



Aktionärsbrief



Bericht über die Hauptversammlung der Bayer AG
am 28. April in Köln und das 1. Quartal 2006

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Veränderung	Gesamtjahr 2005
Mio €				
Umsatzerlöse	6.704	7.494	11,8%	27.383
Umsatzveränderungen				
Menge	2%	4%		1%
Preis	8%	2%		7%
Währung	-2%	5%		1%
Portfolio	8%	1%		9%
EBITDA¹	1.437	1.552	8,0%	4.647
<i>Sondereinflüsse</i>	-138	-128		-435
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	1.575	1.680	6,7%	5.082
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.004	1.108	10,4%	2.812
<i>Sondereinflüsse</i>	-138	-128		-488
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	1.142	1.236	8,2%	3.300
Umsatzrendite	15,0%	14,8%		10,3%
Finanzergebnis	-131	-213	-62,6%	-613
Konzernergebnis	652	600	-8,0%	1.597
Konzernergebnis je Aktie (€) ²	0,89	0,82		2,19
Brutto-Cashflow³	1.101	1.190	8,1%	3.477
Netto-Cashflow⁴	-226	128	•	3.542
Investitionen (Gesamt)	181	419	131,5%	1.389
Forschungs- und Entwicklungskosten	423	454	7,3%	1.886
Abschreibungen	433	444	2,5%	1.835
Mitarbeiter (Stichtag)	93.300	93.600	0,3%	93.700
Personalaufwand	1.509	1.617	7,2%	5.912

1 EBITDA: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen

2 Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien (730,34 Mio)

3 Brutto-Cashflow: Operatives Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Ertragsteuern abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich bzw. abzüglich Veränderung der Pensionsrückstellungen. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

4 Netto-Cashflow: entspricht Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7

Inhalt

4	Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick
5	Übernahmeangebot für die Schering AG
6	Ausblick
7	Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten
8	Bayer HealthCare
12	Bayer CropScience
14	Bayer MaterialScience
16	Geschäftsentwicklung nach Regionen
17	Finanzlage und Investitionen
19	Mitarbeiter
19	Entwicklung der Risikosituation
22	Nachtragsbericht
23	Bayer-Aktie
24	Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern
25	Bilanz Bayer-Konzern
26	Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern
27	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern
28	Kennzahlen nach Segmenten und Regionen
30	Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2006
31	Rede Werner Wenning auf der Hauptversammlung 2006
55	Berichterstattung über die Hauptversammlung 2006
60	Nachrichten
64	Termine

TITELBILD

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft ist auch Bayer MaterialScience mit von der Partie: Werkstoffe aus dem Hause Bayer sorgen beim neuen WM-Ball +Teamgeist™ für optimales Flugverhalten. Global Key Account Manager Dr. Thorsten Bestvater (l.) und Projektleiter Thomas Michaelis von Bayer MaterialScience stehen dem Hersteller adidas bei der Entwicklung neuer Produkte mit Rat und Tat zur Seite. Unser Titelfoto zeigt die beiden an einer Leuchtwand zur optischen Überprüfung von Folien.

Dynamischer Start ins Jahr 2006

Bayer mit Rekordquartal

- Umsatz um 12 Prozent auf 7,5 Mrd € gesteigert
- Operative Performance auf Allzeithoch
 - EBITDA vor Sondereinflüssen bei 1,7 Mrd €
 - EBIT vor Sondereinflüssen bei 1,2 Mrd €
- Deutlicher Ausbau des HealthCare-Geschäfts durch Übernahme von Schering geplant

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Bayer ist dynamisch ins Jahr 2006 gestartet und konnte die positive Entwicklung des Vorjahres fortsetzen. Mit einem Konzernumsatz von 7.494 Mio € übertrafen wir das Vorjahresquartal (6.704 Mio €) um 11,8 Prozent. Zu diesem Anstieg trugen vor allem die Teilkonzerne HealthCare (+20,9 Prozent) und MaterialScience (+10,5 Prozent) bei. Der Umsatz von CropScience übertraf das hohe Vorjahresniveau um 1,5 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte stieg der Umsatz im Konzern um 5,8 Prozent.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf führte zu einer Verbesserung der operativen Performance auf ein Allzeithoch: Das EBITDA vor Sondereinflüssen konnten wir um 6,7 Prozent auf 1.680 Mio € erhöhen (Vorjahr: 1.575 Mio €).

Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 8,2 Prozent auf 1.236 Mio € (Vorjahr: 1.142 Mio €). Bei HealthCare war die starke Ergebnisentwicklung (+37,7 Prozent) vor allem auf das deutliche, zweistellige Umsatzwachstum sämtlicher Divisionen zurückzuführen. Die Ergebnisverbesserung bei MaterialScience (+11,1 Prozent) war im Wesentlichen durch Preissteigerungen getrieben. CropScience konnte trotz der schwierigen Marktverhältnisse in Brasilien das hohe Ergebnisniveau des Vorjahresquartals nahezu halten (-3,5 Prozent).

Das Ergebnis des 1. Quartals wurde durch Sondereaufwendungen in Höhe von 128 Mio € beeinflusst (Vorjahr: 138 Mio €). Diese enthielten

insbesondere 110 Mio € aus einem zu unseren Ungunsten ausgegangenen us-Schiedsverfahren bei MaterialScience. Bayer wird diesbezüglich alle weiteren Rechtsmittel prüfen und hat daneben einen Zahlungsanspruch im Rahmen eines gesonderten Schiedsverfahrens geltend gemacht.

Nach Sondereinflüssen erzielten wir im 1. Quartal 2006 ein um 8,0 Prozent auf 1.552 Mio € (Vorjahr: 1.437 Mio €) verbessertes EBITDA. Das EBIT erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 10,4 Prozent auf 1.108 Mio € (Vorjahr: 1.004 Mio €).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnten wir unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -213 Mio € geringfügig auf 895 Mio € verbessern. Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -144 Mio € (Vorjahr: -80 Mio €). Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist auf die Verzinsung von Steuernachzahlungen in Deutschland sowie auf die Verzinsung der Zahlungsverpflichtung aus dem vorgenannten us-Schiedsverfahren zurückzuführen. Nach Abzug eines Steueraufwands von 298 Mio € erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von 597 Mio € (Vorjahr: 593 Mio €). Nach Anteilen Dritter ergab sich ein Konzernergebnis von 600 Mio € (Vorjahr: 652 Mio €). Im Vorjahreswert war das Ergebnis aus dem nicht fortzuführenden Geschäft von 52 Mio € (im Wesentlichen Lanxess) enthalten.

Umsatzerlöse nach Verbleib			
Mio €		Gesamt	
Q1	2005	1.030	6.704
	2006	1.197	7.494
Q2	2005	1.082	7.053
	2006	5.971	
Q3	2005	1.046	6.531
	2006	5.485	
Q4	2005	1.018	7.095
	2006	6.077	

● Ausland ● Inland

Operatives Ergebnis (EBIT)	
Mio €	
Q1	2005: 1.004 2006: 1.108
Q2	2005: 746 2006: -
Q3	2005: 870 2006: -
Q4	2005: 192 2006: -

Auch der Brutto-Cashflow profitierte von dem im abgelaufenen Quartal erzielten EBIT-Zuwachs. Er stieg um 8,1 Prozent auf 1.190 Mio € (Vorjahr: 1.101 Mio €). Der Netto-Cashflow verbesserte sich deutlich um 354 Mio € auf 128 Mio €.

Unsere Nettoverschuldung lag zum 31. März 2006 mit 5,7 Mrd € um 0,2 Mrd € über dem Wert zum

31. Dezember 2005 (5,5 Mrd €) und um 1,4 Mrd € unter dem Vorjahreswert zum 31. März 2005 (7,1 Mrd €).

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2005 vor allem infolge höherer Kapitalmarktzinsen um 0,9 Mrd € auf 6,3 Mrd €.

Übernahmeangebot für die Schering AG

Am 23. März haben wir angekündigt, dass wir die Schering AG übernehmen wollen. Das formelle Übernahmeangebot zu 86 € pro Schering-Aktie bzw. ADS (American Depositary Share) haben wir den Aktionären der Schering AG am 13. April unterbreitet. Das Angebot entspricht einem Transaktionswert in Höhe von 16,5 Mrd €. Es steht im Wesentlichen unter dem Vorbehalt einer Mindestannahmequote von 75 Prozent der ausstehenden Aktien der Schering AG zum Ende der Annahmefrist sowie der Zustimmung der Kartellbehörden in den USA und Europa. Die Frist zur Annahme dieses Angebots endet am 31. Mai 2006.

Unsere strategische Zielrichtung, das Gesundheitsgeschäft vor allem in den Bereichen Pharma-Spezialprodukte und Consumer Care weiter zu stärken und damit unseren Teilkonzern Bayer HealthCare als Hauptwachstumsmotor des Konzerns subs-

tanziell auszubauen, wird durch die Übernahme von Schering konsequent umgesetzt.

Durch den Erwerb steigt der Umsatzanteil mit Facharzt-Produkten in der Division Pharma von derzeit 25 auf rund 70 Prozent. Unter Einbeziehung von Schering ergibt sich für das kombinierte Pharma-Geschäft ein Pro-Forma-Umsatz für das Jahr 2005 von etwa 9 Mrd €. Wir werden über ein ausgewogenes Portfolio von etablierten Geschäften und überproportional wachsenden Geschäftsfeldern wie Onkologie, Kardiologie/Hämatologie und Gynäkologie verfügen. Zudem bilden auch die Biotechnologie-Produkte eine ausgezeichnete Plattform für weiteres Wachstum. Die gemeinsame Produkt-Pipeline besitzt das Potenzial für nachhaltige Innovationen. Mit einem deutlich vergrößerten Forschungs- und Entwicklungsbudget im Pharmabereich wollen wir die Förderung attraktiver Projekte weiter optimieren.

Brutto-Cashflow		
Mio €		
Q1	2005	1.101
	2006	1.190
Q2	2005	908
	2006	
Q3	2005	920
	2006	
Q4	2005	548
	2006	

Netto-Cashflow		
Mio €		
Q1	2005	-226
	2006	128
Q2	2005	1.015
	2006	
Q3	2005	1.438
	2006	
Q4	2005	1.315
	2006	

Die Transaktion wird durch eine Kombination von Eigen- und Fremdkapital sowie Hybridkapital-Instrumenten finanziert. In diesem Zusammenhang haben wir bereits im April unsere Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,3 Mrd € erfolgreich begeben. Zudem planen wir, weitere Mittel zur Finanzierung aus dem Verkauf von H.C. Starck und Wolff Walsrode aus dem Teilkonzern Bayer MaterialScience zu generieren. Auf diese Weise soll auch in der Zukunft eine stabile Bilanzstruktur gewährleistet werden. Wir gehen auch nach Durchführung der Transaktion von der Beibehaltung eines guten Investment-Grade-Ratings aus.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2006 erwarten wir trotz der anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreise ein weltweit weiterhin positives Wirtschaftswachstum. Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA sollte robust bleiben. Allerdings rechnen wir mit einer leichten Abschwächung dieses Wachstums. Die Belebung der Wirtschaft in Europa, die sich in den letzten Monaten des Jahres 2005 abzeichnete, hat sich im 1. Quartal 2006 fortgesetzt. Daher gehen wir hier für das laufende Jahr von einem etwas höheren Wachstum aus als im Jahr 2005.

Wir möchten unseren im März gegebenen Ausblick zum jetzigen Zeitpunkt nicht verändern. Unter den genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen planen wir daher weiterhin für den Bayer-Konzern eine leichte Steigerung unseres um Sondereinflüsse bereinigten EBIT und EBITDA. Für den Konzern streben wir unverändert eine um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge von etwa 19 Prozent für das Gesamtjahr 2006 an.

Für unsere derzeitigen HealthCare-Aktivitäten erwarten wir ein nach wie vor positives Marktumfeld. Wir gehen davon aus, in allen Divisionen zumindest mit dem Markt wachsen zu können. Wir rechnen mit einer Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT um mehr als 10 Prozent.

Im CropScience-Markt erwarten wir im Jahr 2006 einen leichten Zuwachs. Wir planen, insbesondere aufgrund unserer jungen Produkte, ein Umsatzwachstum über dem Marktdurchschnitt und einen Zuwachs beim um Sondereinflüsse bereinigten EBIT. In diesem Zusammenhang wollen wir unsere bereinigte EBITDA-Marge weiter verbessern. Hierfür sind weitere Restrukturierungsmaßnahmen vorgesehen.

Das Marktumfeld für unser MaterialScience-Geschäft sehen wir weiterhin positiv und gehen davon aus, weiter wachsen zu können. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch im Jahr 2006 ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT auf ausgezeichnetem Niveau, das aber gegenüber dem Vorjahr geringer ausfallen könnte. Für das Jahr

2006 planen wir mit einer EBITDA-Marge, die etwas unter der im Vorjahr erreichten Marge von 18 Prozent liegt.

Auswirkungen der angestrebten Übernahme von Schering auf die vorgenannten Kennzahlen sind in diesen Prognosen nicht berücksichtigt.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt.

Umsatz nach Teilkonzernen und Segmenten	1. Quartal 2005	2005 Anteil am Konzern in %	1. Quartal 2006	2006 Anteil am Konzern in %
Mio €				
HealthCare	2.135	32	2.581	34
Pharma	952	14	1.148	15
Consumer Care	523	8	642	9
Diabetes Care/Diagnostika	461	7	571	7
Animal Health	199	3	220	3
CropScience	1.744	26	1.771	24
Crop Protection	1.417	21	1.413	19
Environmental Science/BioScience	327	5	358	5
MaterialScience	2.544	38	2.811	38
Materials	923	14	1.035	14
Systems	1.621	24	1.776	24
Überleitung	281	4	331	4
Fortzuführendes Geschäft	6.704	100	7.494	100

Bayer HealthCare

Der Teilkonzern **Bayer HealthCare** erhöhte seinen **Umsatz** gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Prozent auf 2.581 Mio € (+446 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 15,1 Prozent. Zu diesem Anstieg haben alle Divisionen mit zweistelligen Wachstumsraten beigetragen. Erfreulich waren insbesondere die Zuwächse in Nordamerika. Das **EBIT** belief sich auf 410 Mio € und lag damit um 124,0 Prozent über dem Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse, insbesondere um die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen für die Auflösung einer Co-Promotion-Vereinbarung für Levitra®, konnten wir das **EBIT** deutlich um 37,7 Prozent auf 416 Mio € verbessern.

Pharma

Der **Umsatz** in unserem Segment **Pharma** lag mit 1.148 Mio € um 196 Mio € bzw. 20,6 Prozent über Vorjahr. Seit dem 1. Januar 2006 wird die Division Pharma in drei Geschäftsfeldern Primary Care, Hämatologie/Kardiologie und Onkologie geführt.

Im Geschäftsfeld Primary Care konnten wir den Umsatz um 9,6 Prozent auf 787 Mio € steigern. Ein starkes Wachstum von Avalox® und Levitra® sowie weiteren Kernprodukten konnte den erwarteten Umsatzrückgang unseres Antibiotikums Cipro®, mit dem wir im Vorjahresquartal zusätzliche Umsätze aus Regierungsgeschäften erzielt hatten, mehr als ausgleichen.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Hämatologie/Kardiologie stieg um 41,6 Prozent auf 327 Mio €. Vor allem Kogenate® legte um 63,2 Prozent deutlich zu. Dazu haben insbesondere erhebliche Mengensteigerungen in den USA und Europa beigetragen.

Rückläufig war hingegen der Umsatz mit Trasylo®[®], unserem Produkt zur Anwendung bei Operationen am offenen Herzen. In zwei verschiedenen Beobachtungsstudien wurde über einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Trasylo® (Aprotinin) und schweren Nierenfunktionsstörungen bzw. Gefäßverengungen (Herzinfarkt und Schlaganfall) berichtet. Nach den uns vorliegenden langjährigen Studien und Erfahrungen mit Trasylo® ist es bei ordnungsgemäßer Anwendung ein sicheres und wirksames Medikament. Die vorliegenden Studien werden derzeit von der FDA und EMEA ausgewertet.

Im neuen Geschäftsfeld Onkologie konnte der Umsatz auf 34 Mio € gesteigert werden. Hierzu hat im Wesentlichen die erfolgreiche Einführung unseres neuen Krebsmedikaments Nexavar® beigetragen.

Damit betrug der Umsatzzuwachs in unserem Spezialitätengeschäft (Hämatologie/Kardiologie und Onkologie) insgesamt 54,3 Prozent.

Das **EBIT** des Segments **Pharma** verbesserte sich um 116 Mio € auf 202 Mio €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen unseres im Januar geschlossenen Abkommens mit Nuvelo eine Zahlung in Höhe von 41 Mio € für das fortgeschrittene Entwicklungsprodukt Alfimeprase als immaterieller Vermögenswert aktiviert wurde und damit nicht aufwandswirksam war. Bereinigt um Sondereinflüsse, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Auflösung einer Co-Promotion-Vereinbarung im Vorjahr, konnten wir das **EBIT** trotz höherer Aufwendungen für Marketing sowie Forschung und Entwicklung um 12,5 Prozent auf 207 Mio € steigern. Dies war im Wesentlichen auf die erfreuliche Umsatzentwicklung zurückzuführen.

Bayer HealthCare			
Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.135	2.581	20,9
EBITDA*	302	529	75,2
<i>Sondereinflüsse</i>	-119	-6	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	421	535	27,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	183	410	124,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-119	-6	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	302	416	37,7
Brutto-Cashflow*	202	356	76,2
Netto-Cashflow*	67	107	59,7
Umsatzstärkste Bayer-HealthCare-Produkte			
Kogenate® (Pharma)	125	204	63,2
Ascensia® Produktlinie (Diabetes Care)	140	190	35,7
Aspirin® (Consumer Care/Pharma)	140	164	17,1
Adalat® (Pharma)	153	157	2,6
Advia Centaur® System (Diagnostika)	113	143	26,5
Ciprobay®/Cipro® (Pharma)	158	132	-16,5
Avalox®/Avelox® (Pharma)	103	130	26,2
Levitra® (Pharma)	60	78	30,0
Glucobay® (Pharma)	71	77	8,5
Advantage®/Advantix® (Animal Health)	54	59	9,3
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	28	53	89,3
Canesten® (Consumer Care)	33	41	24,2
Trasylol® (Pharma)	45	40	-11,1
Baytril® (Animal Health)	40	40	0,0
Rapidlab®/Rapidpoint® (Diagnostika)	37	40	8,1
Summe	1.300	1.548	19,1
Anteil am Bayer-HealthCare-Umsatz	61%	60%	
Pharma			
Umsatzerlöse	952	1.148	20,6
Primary Care	718	787	9,6
Hämatologie/Kardiologie	231	327	41,6
Onkologie	3	34	•
EBITDA*	127	241	89,8
<i>Sondereinflüsse</i>	-98	-5	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	225	246	9,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	86	202	134,9
<i>Sondereinflüsse</i>	-98	-5	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	184	207	12,5
Brutto-Cashflow*	74	162	118,9
Netto-Cashflow*	-92	-11	88,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Consumer Care

Im Segment **Consumer Care** konnten wir den Umsatz um 22,8 Prozent auf 642 Mio € steigern. Diese gute Entwicklung war vor allem auf ein starkes Wachstum in Nordamerika und Europa zurückzuführen. Uns ist es somit gelungen, die Wachstumsdynamik unserer neu erworbenen Produkte wie Rennie®, Bepanthen®/Bepanthol® und Supradyn® im 1. Quartal 2006 fortzusetzen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal, welches infolge der Diskussion über die Wirkstoffgruppe der nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAIDs) für Aleve® belastet war, konnten wir den Umsatz mit diesem Produkt um rund 90 Prozent steigern. Damit ist Aleve® – nach Aspirin® – unser zweitstärkstes Consumer-Care-Produkt.

Das **EBIT** des Segments erhöhte sich um 87 Mio € auf 98 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse aus der Integration des Roche-Geschäfts konnten wir das **EBIT** vor allem umsatzbedingt um 67 Mio € steigern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unsere Margen im Vorjahresquartal durch die Übernahme der Roche-Vorräte zu Absatzpreisen einmalig belastet waren.

Diabetes Care/Diagnostika

Den Umsatz unseres Segments **Diabetes Care/Diagnostika** verbesserten wir um 110 Mio € auf 571 Mio € (+23,9 Prozent).

Gegenüber einem schwachen Vorjahresquartal konnten wir den Umsatz bei Diabetes Care um 50 Mio € (+35,0 Prozent) steigern. Maßgeblich dazu beigetragen haben hohe Umsatzzuwächse in Nordamerika mit unseren Blutzuckermessgeräten Ascensia® Contour®. Die Division Diagnostika erreichte ein Wachstum von 18,9 Prozent (+60 Mio €), was im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg unserer Laborsysteme in Nordamerika zurückzuführen war.

Das **EBIT** des Segments verbesserte sich dank der erfreulichen Umsatzsteigerung um 59,5 Prozent auf 59 Mio €.

Animal Health

Im Segment **Animal Health** erzielten wir einen Umsatzanstieg um 10,6 Prozent auf 220 Mio €. Wir konnten in allen Absatzregionen wachsen, schwerpunktmäßig in Europa. Zusätzlich profitierten wir von der Markteinführung unseres neuen Produkts Profender® in Europa zur Wurmbehandlung bei Katzen.

Das **EBIT** des Segments konnten wir auf hohem Niveau nochmals leicht auf 51 Mio € steigern.

Consumer Care			
Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	523	642	22,8
EBITDA*	43	129	•
<i>Sondereinflüsse</i>	-21	-1	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	64	130	103,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	11	98	•
<i>Sondereinflüsse</i>	-21	-1	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	32	99	•
Brutto-Cashflow*	37	84	127,0
Netto-Cashflow*	92	19	-79,3
Diabetes Care/Diagnostika			
Umsatzerlöse	461	571	23,9
Diabetes Care	143	193	35,0
Diagnostika	318	378	18,9
EBITDA*	77	102	32,5
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	77	102	32,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	37	59	59,5
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	37	59	59,5
Brutto-Cashflow*	56	71	26,8
Netto-Cashflow*	60	63	5,0
Animal Health			
Umsatzerlöse	199	220	10,6
EBITDA*	55	57	3,6
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	55	57	3,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	49	51	4,1
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	49	51	4,1
Brutto-Cashflow*	35	39	11,4
Netto-Cashflow*	7	36	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer CropScience

Der Teilkonzern **Bayer CropScience** erzielte im 1. Quartal einen **Umsatz** von 1.771 Mio € (+1,5 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt ging der Umsatz um 3,8 Prozent zurück. Das **EBIT** verringerte sich um 6 Mio € auf 408 Mio € (-1,4 Prozent).

Crop Protection

Im Segment **Crop Protection** lag der **Umsatz** im 1. Quartal mit 1.413 Mio € etwa auf Vorjahresniveau. Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 5,8 Prozent. Während unser Umsatz mit Fungiziden erfreulich wuchs, entwickelten sich die Umsätze mit Insektiziden und Seed-Treatment-Produkten rückläufig. Bei den Herbiziden erreichten wir einen Umsatz annähernd in Höhe des Vorjahres.

Unser Pflanzenschutzgeschäft ist weiterhin durch die schwierigen Marktverhältnisse, insbesondere in Brasilien, belastet. Dort schwächt die anhaltende Aufwertung des brasilianischen Reals den Export von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, was zu einer entsprechend geringen Nachfrage insbesondere nach Insektiziden und Fungiziden führt. Darüber hinaus mussten wir in Europa bei Herbiziden und Seed Treatment erwartungsgemäß Umsatzeinbußen hinnehmen. Grund hierfür waren reduzierte Anbauflächen für Zuckerrüben infolge der EU-Zuckermarktreform.

Erfreulich war, dass unsere Top-10-Produkte trotz der insgesamt schwierigen Marktsituation in Summe um 5,8 Prozent zulegen konnten. Hervorzuheben ist zudem der Erfolg unserer jungen Produkte wie der Getreidefungizide Proline® und Fandango®, unseres Herbizids Atlantis® sowie unserer Insektizide Oberon® und Envidor®.

Das **EBIT** des Segments Crop Protection lag mit 285 Mio € um 11,5 Prozent unter dem Vorjahr. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf das rückläufige Geschäft in Lateinamerika zurückzuführen, das nur zum Teil durch Kosteneinsparungen ausgeglichen werden konnte.

Environmental Science/BioScience

Im Segment **Environmental Science/BioScience** gelang es uns, den **Umsatz** im 1. Quartal um 9,5 Prozent auf 358 Mio € zu steigern. Bereinigt um Währungseffekte entsprach dies einem Umsatzplus von 3,4 Prozent.

Der Umsatz im Bereich Environmental Science wuchs um 10,9 Prozent auf 193 Mio €. Neben positiven Währungseffekten trug hierzu der Umsatzzuwachs bei unseren Produkten für den professionellen Anwender bei. Den Umsatz des Bereichs BioScience konnten wir vor allem dank eines guten Geschäfts mit Gemüsesaatgut um 7,8 Prozent auf 165 Mio € erhöhen.

Das **EBIT** des Segments stieg infolge der guten Umsatzentwicklung und aufgrund von Kosteneinsparungen um 33,7 Prozent auf 123 Mio €.

Bayer CropScience			
Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.744	1.771	1,5
EBITDA*	557	551	-1,1
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	566	551	-2,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	414	408	-1,4
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	423	408	-3,5
Brutto-Cashflow*	387	387	0,0
Netto-Cashflow*	-379	-350	7,7
Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte			
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	171	165	-3,5
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	97	95	-2,1
Basta®/Liberty® (Herbizide)	59	72	22,0
Puma® (Herbizide)	67	68	1,5
Proline® (Fungizide)	36	58	61,1
Flint®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	49	49	0,0
Atlantis® (Herbizide)	42	49	16,7
Betanal® (Herbizide)	52	45	-13,5
Temik® (Insektizide)	40	44	10,0
Decis®/K-Othrine® (Insektizide/Environmental Science)	38	44	15,8
Summe	651	689	5,8
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	37%	39%	
Crop Protection			
Umsatzerlöse	1.417	1.413	-0,3
Insektizide	364	348	-4,4
Fungizide	347	378	8,9
Herbizide	555	550	-0,9
Seed Treatment	151	137	-9,3
EBITDA*	443	406	-8,4
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	452	406	-10,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	322	285	-11,5
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	331	285	-13,9
Brutto-Cashflow*	307	285	-7,2
Netto-Cashflow*	-323	-289	10,5
Environmental Science/BioScience			
Umsatzerlöse	327	358	9,5
Environmental Science	174	193	10,9
BioScience	153	165	7,8
EBITDA*	114	145	27,2
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	114	145	27,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	92	123	33,7
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	92	123	33,7
Brutto-Cashflow*	80	102	27,5
Netto-Cashflow*	-56	-61	-8,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Bayer MaterialScience

Der Teilkonzern **Bayer MaterialScience** konnte auch im 1. Quartal 2006 seinen **Umsatz** deutlich auf 2.811 Mio € steigern und lag um 10,5 Prozent über dem Vorjahresquartal. Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Anstieg 4,5 Prozent. Alle Business Units trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Das **EBIT** des Teilkonzerns sank im Vergleich zum Vorjahr um 67 Mio € bzw. 16,5 Prozent auf 339 Mio €. Bereinigt um Sondereinflüsse konnten wir das **EBIT** allerdings erfreulich auf 451 Mio € steigern (+11,1 Prozent).

Materials

In unserem Segment **Materials** erzielten wir einen **Umsatz** von 1.035 Mio € (+12,1 Prozent). Nach den Preissteigerungen des vergangenen Jahres war der Umsatzanstieg im 1. Quartal vor allem auf erhöhte Verkaufsmengen der Business Unit Polycarbonates zurückzuführen. Zudem gelang es uns, den Umsatz insbesondere bei H.C. Starck durch Preiserhöhungen zu verbessern.

Das Segment **Materials** erzielte mit 160 Mio € ein **EBIT** auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Systems

Der **Umsatz** des Segments **Systems** belief sich im 1. Quartal auf 1.776 Mio € und übertraf damit das Vorjahr um 9,6 Prozent. Bei leicht rückgängigen Mengen und Preisen im MDI-Geschäft trugen vor allem die angekündigten Preiserhöhungen in der Business Unit Polyurethanes für TDI und Polyether zum Umsatzanstieg bei. Auch unsere Business Unit Coatings, Adhesives, Sealants sowie Inorganic Basic Chemicals konnten deutlich zulegen.

Das **EBIT** des Segments **Systems** in Höhe von 179 Mio € lag um 68 Mio € bzw. 27,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich für diesen Rückgang waren Sonderaufwendungen in Höhe von 110 Mio € aus einem Schiedsverfahren in den USA im Zusammenhang mit der Herstellung von Propylenoxid. Bereinigt um Sondereinflüsse wurde das Vorjahr um 44 Mio € bzw. 17,8 Prozent übertroffen. Hierzu trugen vor allem die erzielten Preissteigerungen bei, die erhöhte Rohstoffkosten mehr als ausgleichen konnten.

Bayer MaterialScience			
Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.544	2.811	10,5
EBITDA*	533	473	-11,3
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-112	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	533	585	9,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	406	339	-16,5
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-112	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	406	451	11,1
Brutto-Cashflow*	361	354	-1,9
Netto-Cashflow*	0	299	•
Materials			
Umsatzerlöse	923	1.035	12,1
Polycarbonates	588	656	11,6
Thermoplastic Polyurethanes	46	54	17,4
Wolff Walsrode	72	78	8,3
H.C. Starck	217	247	13,8
EBITDA*	212	216	1,9
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	212	216	1,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	159	160	0,6
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	159	160	0,6
Brutto-Cashflow*	143	163	14,0
Netto-Cashflow*	64	61	-4,7
Systems			
Umsatzerlöse	1.621	1.776	9,6
Polyurethanes	1.196	1.269	6,1
Coatings, Adhesives, Sealants	320	369	15,3
Inorganic Basic Chemicals	87	106	21,8
Sonstiges	18	32	77,8
EBITDA*	321	257	-19,9
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-112	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	321	369	15,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	247	179	-27,5
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-112	
<i>Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen</i>	247	291	17,8
Brutto-Cashflow*	218	191	-12,4
Netto-Cashflow*	-64	238	•

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Im 1. Quartal 2006 erzielten wir weltweit eine Umsatzsteigerung um 790 Mio € bzw. 11,8 Prozent auf 7.494 Mio €. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 6,7 Prozent. Den überwiegenden Teil dieses Zuwachses erzielten wir in **Nordamerika** mit einem Plus von 396 Mio € (+22,2 Prozent). Dieser Anstieg beruhte etwa zur Hälfte auf Währungseffekten. Die größten Umsatzsteigerungen erzielten wir in Nordamerika mit unserem Pharma- und Diagnostika-Geschäft. Während CropScience währungsbereinigt auf dem Vorjahresniveau lag, konnten wir die Umsätze bei MaterialScience um 9,8 Prozent steigern.

In der Region **Europa** erhöhten wir unseren Umsatz im 1. Quartal vor allem aufgrund der positiven Entwicklung bei HealthCare um insgesamt 6,4 Prozent auf 3.308 Mio €. Der Umsatz in Deutschland stieg dabei überdurchschnittlich auf 1.197 Mio € (+16,2 Prozent). Bereinigt um Portfolioeffekte lag der Anstieg in Deutschland bei etwa 11 Prozent und in Europa bei etwa 4 Prozent.

In der Region **Fernost/Ozeanien** erzielten wir ein Umsatzplus von 8,9 Prozent auf 1.130 Mio €. Die Teilkonzerne Bayer HealthCare und Bayer MaterialScience leisteten mit Umsatzzuwächsen von 12,3 Prozent bzw. 9,1 Prozent den größten Beitrag zu dieser Steigerung. Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz in China (+33 Prozent).

Der Umsatz in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** stieg um 13,3 Prozent auf 877 Mio €. Bereinigt um die Währungseffekte entsprach dies einem Umsatzwachstum von 1,8 Prozent. Wir erzielten erfreuliche Zuwächse im HealthCare- und MaterialScience-Geschäft und konnten damit geringere Umsätze im Pflanzenschutzgeschäft mehr als ausgleichen.

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)	Europa				Nordamerika			
	2005	2006	% Vj.	wb.% Vj.	2005	2006	% Vj.	wb.% Vj.
Mio €								
1. Quartal								
Bayer HealthCare	895	1.019	13,9	13,9	641	852	32,9	21,1
Pharma	390	450	15,4	15,3	259	356	37,5	24,3
Consumer Care	241	279	15,8	16,5	136	175	28,7	17,3
Diabetes Care/Diagnostika	200	223	11,5	11,1	176	248	40,9	29,1
Animal Health	64	67	4,7	3,9	70	73	4,3	-3,8
Bayer CropScience	775	766	-1,2	-1,7	484	538	11,2	0,2
Crop Protection	639	623	-2,5	-3,2	340	380	11,8	0,9
Environmental Science/BioScience	136	143	5,1	5,5	144	158	9,7	-1,5
Bayer MaterialScience	1.186	1.222	3,0	2,9	653	785	20,2	9,8
Materials	411	431	4,9	4,3	204	236	15,7	5,9
Systems	775	791	2,1	2,2	449	549	22,3	11,6
Summe Regionen (inkl. Überleitung)	3.109	3.308	6,4	6,2	1.783	2.179	22,2	11,2

Vj. = Vorjahr

wb. = währungsbereinigt

Finanzlage und Investitionen

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Infolge der erfreulichen Geschäftsentwicklung konnten wir den Brutto-Cashflow um 8,1 Prozent auf 1.190 Mio € (Vorjahr: 1.101 Mio €) steigern. Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 354 Mio € auf 128 Mio € (Vorjahr: -226 Mio €). MaterialScience ist es trotz Ausweitung des Geschäfts gelungen, den Working-Capital-Aufbau zu Jahresbeginn deutlich geringer als im Vorjahr zu halten. Die mit der Geschäftsausweitung verbundene zusätzliche Mittelbindung bei HealthCare konnten wir dadurch überkompensieren.

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind 192 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 947 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen (242 Mio €) und immaterielle Vermögensgegenstände (177 Mio €) stiegen um insgesamt 238 Mio € auf 419 Mio € an (Vorjahr: 181 Mio €). Hierin enthalten sind insbesondere

der Erwerb der europäischen Vertriebsrechte für die Bluthochdruck-Präparate Pritor® und PritorPlus® sowie Ausgaben im Zusammenhang mit dem Ausbau unseres chinesischen Standorts in Caojing für die Herstellung von Polymer-Produkten. Darüber hinaus wurde hier eine Zahlung in Höhe von 41 Mio € für das fortgeschrittene Entwicklungsprodukt Alfimeprase im Rahmen unseres Abkommens mit Nuvelo Inc. erfasst. Dieser Betrag wurde als immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von insgesamt 20 Mio € beinhalten im Wesentlichen den Kaufpreis für das Biotech-Unternehmen Icon Genetics AG. Die höheren Zinseinnahmen sowie die höheren Zinsausgaben in der Finanzierungstätigkeit sind vor allem auf Zahlungen von bzw. an Steuerbehörden zurückzuführen.

Fernost/Ozeanien				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Summe Segment			
2005	2006	% Vj.	wb.% Vj.	2005	2006	% Vj.	wb.% Vj.	2005	2006	% Vj.	wb.% Vj.
326	366	12,3	8,2	273	344	26,0	13,5	2.135	2.581	20,9	15,1
209	223	6,7	4,3	94	119	26,6	14,3	952	1.148	20,6	15,2
29	42	44,8	34,1	117	146	24,8	12,7	523	642	22,8	16,8
57	65	14,0	9,9	28	35	25,0	13,4	461	571	23,9	17,9
31	36	16,1	7,3	34	44	29,4	14,1	199	220	10,6	3,5
228	236	3,5	-0,9	257	231	-10,1	-22,3	1.744	1.771	1,5	-4,1
205	207	1,0	-3,4	233	203	-12,9	-24,9	1.417	1.413	-0,3	-5,8
23	29	26,1	22,2	24	28	16,7	3,1	327	358	9,5	3,4
473	516	9,1	3,1	232	288	24,1	14,5	2.544	2.811	10,5	5,8
236	285	20,8	13,8	72	83	15,3	11,0	923	1.035	12,1	7,6
237	231	-2,5	-7,5	160	205	28,1	16,1	1.621	1.776	9,6	4,8
1.038	1.130	8,9	3,9	774	877	13,3	1,8	6.704	7.494	11,8	6,7

Im Vorjahresquartal enthielten die Ausgaben für Akquisitionen im Wesentlichen rund 1,9 Mrd € für das Consumer-Health-Geschäft von Roche. Diesen standen Einnahmen aus Finanzanlagen in Höhe von 1.000 Mio € gegenüber, die sich primär aus der planmäßigen Ablösung von Krediten durch Lanxess sowie aus dem Auslaufen von Derivaten zusammensetzten. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von 256 Mio € im 1. Quartal 2005 enthielten hauptsächlich den Verkauf des US-Plasma-Geschäfts.

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 187 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 430 Mio €), davon 228 Mio € für Zinsausgaben, 124 Mio € für Netto-Kreditrückzahlungen sowie 11 Mio € für Dividen-

denzahlungen an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften. Dem stand die Rückerstattung von 176 Mio € Kapitalertragsteuern auf konzerninterne Dividendenausschüttungen aus dem Jahr 2004 gegenüber.

Unter Berücksichtigung der Wertpapiere und Schuldscheine verfügt der Konzern zum 31. März 2006 über flüssige Mittel in Höhe von 3.163 Mio €. Davon wurden 299 Mio € auf Sonderkonten hinterlegt. Dieser Betrag ist ausschließlich für Zahlungen im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Vergleichen in Kartellverfahren bestimmt. Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf diesen Sonderkonten hinterlegte Liquidität bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht.

Cashflow-Kennzahlen		
Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006
Brutto-Cashflow*	1.101	1.190
Veränderung Working Capital	-1.327	-1.062
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	-226	128
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	-32	0
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	-258	128
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-947	-192
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-430	-187
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-1.635	-251

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Nettoverschuldung	31.3.2005	31.3.2006
Mio €		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	6.874	7.419
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	2.502	1.332
- Derivative Forderungen	-478	-170
Finanzverschuldung	8.898	8.581
- Flüssige Mittel laut Bilanz abzüglich nicht frei verfügbare Mittel	-1.783	-2.864*
Nettoverschuldung	7.115	5.717

* 2.864 Mio € = 3.163 Mio € - 299 Mio €

Mitarbeiter

Zum 31. März 2006 beschäftigte der Bayer-Konzern 93.600 Mitarbeiter (+300 gegenüber 31. März 2005). Im Vergleich zum Jahresende reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten um 100. Dieser leichte Rückgang resultierte per saldo vor allem aus dem Abgang von Mitarbeitern bei CropScience und in den Servicegesellschaften, dem im Wesentlichen ein Zugang bei MaterialScience und HealthCare gegenüberstand.

In Nordamerika blieb der Personalbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2005 in etwa unverändert, in Fernost/Ozeanien stieg er um 400 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost um 100. In der Region Europa reduzierte er sich entsprechend um 600 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand stieg im 1. Quartal 2006 um 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1.617 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Anstieg von 3,5 Prozent.

Entwicklung der Risikosituation

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenen Geschäftsfeldern ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen aus heutiger Sicht besonders wesentliche Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

Lipobay/Baycol: Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol sind mit Stand 31. März 2006 weltweit noch ca. 5.000 Klagen anhängig (davon ca. 4.900 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Zum selben Datum hat Bayer ca. 3.100 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1,150 Mrd US-\$ gezahlt wurden. Bayer ist auch weiterhin bestrebt, freiwillig und ohne Haftungseingeständnis diejenigen, die durch Lipobay/Baycol schwerwiegende Nebenwirkungen erlitten haben, auf faire Weise zu entschädigen. In den USA wurden bislang fünf Prozesse in erster Instanz ausgetragen. Sie endeten durchweg zu unseren Gunsten.

Nach den nun schon über vier Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzungen sind uns derzeit in den USA weniger als 50 Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommt. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde unter Berücksichtigung der bisher geschlossenen und erwarteter Vergleiche sowie erwarteter Verteidigungskosten ein weiterer Aufwand von insgesamt 43 Mio € erfasst. Zusätzlich hat Bayer für das 1. Quartal 2006 eine bilanzielle Vorsorge von 4,7 Mio € für weitere erwartete Vergleiche getroffen.

PPA: Bayer ist in zahlreichen Produkthaftungsklagen im Zusammenhang mit dem Wirkstoff Phenylpropanolamin (PPA) verklagt worden. Der Wirkstoff war früher in Brausetabletten eines Erkältungsmittels des Unternehmens enthalten. Die ersten PPA-Klagen wurden erhoben, nachdem die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Herstellern im Herbst 2000 empfohlen hatte, Produkte mit diesem Wirkstoff auf freiwilliger Basis nicht weiter zu vermarkten. Die Kläger machen geltend, im Zusammenhang mit der behaupteten Einnahme von PPA Gesundheitsschäden erlitten zu haben.

Am 31. März 2006 waren bei Bundesgerichten und bundesstaatlichen Gerichten in den USA noch ca. 200 Klagen gegen Bayer anhängig. In ca. 130 Fällen ist Bayer der einzige beklagte Hersteller. Zusätzlich befinden sich gegenwärtig noch 275 abgewiesene Fälle vor einem US-Berufungsgericht. Dieses Gericht hat kürzlich rechtskräftige Entscheidungen erlassen, mit denen Berufungen zurückgewiesen wurden und ein Verfahren zu einem Gericht im Bundesstaat Mississippi zurückverwiesen wurde. Außerhalb der Vereinigten Staaten wurden keine Klagen erhoben.

Bisher wurden drei gegen Bayer gerichtete PPA-Klagen gerichtlich verhandelt. In zwei PPA-Verfahren haben die Geschworenen jeweils zugunsten von Bayer entschieden, ein drittes Verfahren, in dem dem Kläger zunächst 400.000 US-\$ Schadenersatz zugesprochen wurde, wurde im Rahmen des Berufungsverfahrens im Juli 2005 verglichen.

Mit Stand 31. März 2006 hat Bayer 289 Fälle ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt ca. 46,5 Mio US-\$ gezahlt wurden. Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Aufwand von 62 Mio € für bereits geschlossene oder zu erwartende Vergleiche sowie erwartete Verteidigungskosten erfasst.

Bayer wird sich in allen Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich nicht in Betracht kommt oder ein angemessener Vergleich nicht erzielt werden kann, weiterhin entschieden verteidigen.

Nach der eingetretenen Ausschöpfung des bestehenden Versicherungsschutzes in den Lipobay/Baycol- und PPA-Verfahren (lediglich bei PPA beteiligen sich die Versicherer noch zu fünf Prozent an den zukünftigen Kosten) ist es – abhängig vom zukünftigen Verlauf der Verfahren – möglich, dass Bayer weiteren Belastungen ausgesetzt wird, die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®: Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen, eine Einzelklage und eine Klage einer Verbraucherschutzgruppe (inzwischen abgewiesen) im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® eingereicht worden. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits bestimmte wettbewerbsrechtliche Vorschriften verletzt haben soll. Damit sei ab 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden sollte. Das betreffende Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt. Es ist inzwischen abgelaufen.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind zur Koordination an ein Bundesgericht in New York übertragen worden. Am 31. März 2005 hat dieses Gericht dem Antrag von Bayer stattgegeben und sämtliche Ansprüche der Kläger abgewiesen. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Darüber hinaus sind vor einigen bundesstaatlichen Gerichten weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kautschuk, Polyester-Polyole, Urethane: Verfahren bei Produktlinien im ehemaligen Bereich Kautschuk

Bei der EU-Kommission sowie bei den Wettbewerbsbehörden in den USA und Kanada sind weiterhin wettbewerbsrechtliche Verfahren bei Produktlinien im ehemaligen Bereich Kautschuk anhängig. Die Bayer AG hat in zwei Fällen aufgrund von Vereinbarungen mit dem US-Justizministerium bereits Geldbußen gezahlt. Diese im Jahr 2004 getroffenen Vereinbarungen beinhalten für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien eine Geldbuße in Höhe von 66 Mio US-\$ und für den Bereich Acrylnitril-Butadien-Kautschuk (NBR) eine Geldbuße von 4,7 Mio US-\$. Die EU-Kommission hat im Dezember 2005 eine Geldbuße gegen Bayer in Höhe von 58,9 Mio € für Wettbewerbsverstöße im Bereich Kautschuk-Chemikalien verhängt, die Ende März gezahlt wurde. Darüber hinaus dauern weitere Untersuchungen und Verfahren der Behörden an.

In den USA und Kanada sind gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sowie andere Unternehmen zahlreiche zivilrechtliche Schadenersatzklagen einschließlich Sammelklagen erhoben worden. Die Klagen betreffen Kautschuk-Chemikalien, EPDM, NBR und Polychloropren-Kautschuk (CR). Bayer hat in einigen US-Verfahren grundsätzliche oder vollständige Vergleichsvereinbarungen getroffen, die teilweise noch der gerichtlichen Genehmigung bedürfen. Diese Vergleiche beenden hinsichtlich der betroffenen Produkte nicht alle zivilrechtlichen Klagen und verhindern nicht die Erhebung neuer Klagen.

Verfahren bei Polyester-Polyolen, Urethanen und Urethan-Chemikalien

Die Bayer Corporation hat im Rahmen einer im Jahr 2004 getroffenen Vereinbarung mit dem US-Justizministerium eine Geldbuße in Höhe von 33 Mio US-\$ wegen wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von Adipinsäure-basierten Polyester-Polyolen bezahlt. Ein entsprechendes Verfahren ist noch in Kanada anhängig.

In den USA sind gegen Bayer zivilrechtliche Schadenersatzklagen einschließlich Sammelklagen erhoben

worden, die Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen im Bereich der Polyester-Polyole, Urethane und Urethan-Chemikalien beinhalten. In Kanada wurden entsprechende Klagen zu Polyester-Polyolen erhoben.

Verfahren bei Polyether-Polyolen und anderen Vorprodukten für Urethan-Endprodukte

In den USA sind gegen Bayer zivilrechtliche Schadenersatzklagen in Form von Sammelklagen erhoben worden. Die Verfahren beinhalten Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen unter anderem bei Polyether-Polyolen und bestimmten Vorprodukten für Urethan-Endprodukte. Bayer hat Anfang 2006 eine grundsätzliche Vereinbarung zum Vergleich all derjenigen Klagen erreicht, die Ansprüche direkter Käufer von Polyether-Polyolen, MDI und TDI (und entsprechender Systeme) beinhalten, vorbehaltlich der gerichtlichen Genehmigung. Diese Vergleiche beenden für die genannten Produkte nicht alle erhobenen Schadenersatzklagen und verhindern nicht die Erhebung weiterer Klagen. Weiterhin wurde Bayer in diesem Zusammenhang im Februar 2006 eine Verfügung zur Vorlage von Unterlagen („Subpoena“) vom US-Justizministerium zugestellt.

Auswirkungen dieser Kartellverfahren auf Bayer

Unter Berücksichtigung der auf Lanxess entfallenden Anteile ist im Laufe des Jahres 2005 ein Aufwand von insgesamt 336 Mio € angefallen. Das hat zum 31. Dezember 2005 für die zuvor dargestellten zivilrechtlichen Verfahren zu einer Risikovorsorge in Höhe von 285 Mio € geführt. Diese Rückstellung ist wegen zwischenzeitlich erfolgter Zahlungen teilweise angepasst worden und hatte zum 31. März 2006 eine Höhe von 250 Mio €. Nach Zahlung des von der EU-Kommission verfüigten Bußgelds bei Kautschuk-Chemikalien beläuft sich die Rückstellung für die genannten EU-Verfahren auf 21 Mio €, wobei belastbare Angaben zur tatsächlichen Höhe zukünftiger Bußgelder zurzeit nicht möglich sind.

Die gebildeten Rückstellungen könnten nicht ausreichend sein, um die aus den genannten Verfahren letztlich erwachsenden Belastungen abzudecken. Die im Jahr 2005 gebildeten Rückstellungen für Zivilver-

fahren beruhen auf den erwarteten Zahlungen gemäß den beschriebenen Vergleichsvereinbarungen. Bei Sammelklagen haben die Mitglieder das Recht, sich nicht an dem Vergleich mit der Klasse zu beteiligen („opt out“) und Schadenersatzansprüche selbst geltend zu machen. Es ist nicht vorhersehbar, wie viele Kläger die Möglichkeit des „opt out“ wählen und welchen Einfluss dies gegebenenfalls auf die Vergleiche haben wird.

Bayer wird weiterhin in geeigneten Fällen Vergleiche anstreben. Bayer wird sich auch zukünftig entschieden verteidigen, wenn solche Vergleiche nicht erreichbar sind.

Das mit der Gesamtheit der vorgenannten Verfahren verbundene finanzielle Risiko über bereits gezahlte Beträge und die gebildeten Rückstellungen hinaus ist wegen der beträchtlichen Ungewissheit dieser Verfahren derzeit nicht bezifferbar. Daher konnte eine weitere bilanzielle Vorsorge nicht getroffen werden. Die Gesellschaft erwartet, dass im Verlauf der genannten Verfahren weitere Aufwendungen erforderlich werden.

Schiedsverfahren Propylenoxid

Bayer und die Lyondell-Gruppe erheben in einem Schiedsverfahren in den USA im Zusammenhang mit einem Joint Venture zur Herstellung von Propylenoxid Ansprüche gegeneinander, die im Wesentlichen auf einer unterschiedlichen Vertragsauslegung beruhen. Das Schiedsgericht hat mit Entscheidung vom 6. April 2006 die Ansprüche von Bayer abgewiesen und Lyondell Ansprüche in Höhe von rund 144 Mio US-\$ für die Zeit bis einschließlich Juni 2005 zuerkannt. Bis März 2006 wurde eine Rückstellung von insgesamt 184 Mio US-\$ zur Abdeckung der zugesprochenen Beträge und geschätzter Anwaltskosten und Zinsen gebildet. Bayer wird diesbezüglich alle weiteren Rechtsmittel prüfen.

Daneben hat Bayer einen gesonderten Zahlungsanspruch gegen Lyondell im Rahmen eines separaten Schiedsverfahrens geltend gemacht, der sich auf die Verwendung von bestimmten Propylenoxidemengen durch Lyondell bezieht.

Nachtragsbericht

Bayer-Pflichtwandelanleihe

Anfang April erhielten wir den Emissionserlös aus der Begebung der Bayer-Pflichtwandelanleihe über nominal 2,3 Mrd € (inkl. der Mehrzuteilungsoption „Greenshoe“ von 300 Mio €), den wir u. a. zur Finanzierung der eingangs dargestellten Übernahme der Schering AG verwenden wollen und der Teil der angekündigten Eigenkapitalmaßnahmen von bis zu 4 Mrd € ist.

Wesentliche Konditionen der nachrangigen Anleihe sind ein 6,625-Prozent-Zinskupon, ein unterer Wandlungspreis von 33,03 € sowie eine Wandlungsprämie von 17 Prozent, woraus sich der obere Wandlungspreis von 38,64 € berechnet. Spätestens bei Fälligkeit im Juni 2009 wird eine Pflichtwandlung in neue, aus dem bestehenden Bedingten Kapital der Bayer AG zu begebende Aktien vorgenommen.

Bayer-Aktie

Nach der hervorragenden Kursentwicklung der Bayer-Aktie im Jahr 2005 (+50,5 Prozent) waren die ersten beiden Monate des Jahres 2006 vor allem durch Gewinnmitnahmen geprägt. Ab März 2006 stand die geplante Schering-Übernahme im Mittelpunkt des Anlegerinteresses.

Die Bayer-Aktie schloss am 31. März 2006 bei 33,06 € und lag damit um 6,3 Prozent unter dem Schlusskurs vom 31. Dezember 2005. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 10,4 Prozent auf 5.970 Punkte.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie				
	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006	Jahr 2005	
Höchstkurs (in €)	26,82	36,37	35,92	
Tiefstkurs (in €)	22,11	31,70	22,11	
Börsenumsatz (in Mio Stück pro Handelstag)	5,0	5,6	4,1	
	31.3.2005	31.3.2006	31.12.2005	Veränderung 31.3.2006/ 31.12.2005 in %
Stichtagskurs (in €)	25,47	33,06	35,29	-6,3
Marktkapitalisierung (in Mio €)	18.602	24.145	25.774	-6,3
Eigenkapital (in Mio €)	10.538	12.105	11.157	8,5
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (in Mio)	730,34	730,34	730,34	0,0
DAX-Entwicklung	4.349	5.970	5.408	10,4



XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006
Mio €		
Umsatzerlöse	6.704	7.494
Herstellungskosten	-3.542	-3.867
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.162	3.627
Vertriebskosten	-1.269	-1.492
Forschungs- und Entwicklungskosten	-423	-454
Allgemeine Verwaltungskosten	-324	-388
Sonstige betriebliche Erträge	384	209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-526	-394
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.004	1.108
Finanzergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-2	-8
Finanzielle Erträge	110	361
Finanzielle Aufwendungen	-239	-566
Finanzergebnis	-131	-213
Ergebnis vor Ertragsteuern	873	895
Ertragsteuern	-280	-298
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	593	597
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	52	-
Ergebnis nach Steuern	645	597
<i>davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend</i>	-7	-3
<i>davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)</i>	652	600
Ergebnis je Aktie (€)		
Aus fortzuführendem Geschäft		
unverwässert	0,81	0,82
verwässert	0,81	0,82
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert	0,89	0,82
verwässert	0,89	0,82

Bilanz Bayer-Konzern

	31.3.2005	31.3.2006	31.12.2005
Mio €			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.733	7.677	7.688
Sachanlagen	7.849	8.168	8.321
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	751	778	795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.034	1.237	1.429
Sonstige Forderungen	41	140	199
Latente Steuern	1.558	1.323	1.698
	18.966	19.323	20.130
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.262	5.589	5.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.046	6.025	5.204
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	714	409	214
Sonstige Forderungen	1.827	1.460	1.421
Steuererstattungsansprüche	859	459	726
Flüssige Mittel			
Wertpapiere und Schuldscheine	34	137	233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.749	3.026	3.290
	16.491	17.105	16.592
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	-	-	-
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	16.491	17.105	16.592
Vermögenswerte	35.457	36.428	36.722
Den Gesellschaftern der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.870	1.870
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	2.942	2.942
Sonstige Rücklagen	5.654	7.222	6.265
	10.466	12.034	11.077
Anteile anderer Gesellschafter	72	71	80
Eigenkapital	10.538	12.105	11.157
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.110	6.284	7.174
Andere Rückstellungen	1.261	1.805	1.340
Finanzverbindlichkeiten	6.874	7.419	7.185
Sonstige Verbindlichkeiten	128	469	516
Latente Steuern	642	322	280
	15.015	16.299	16.495
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.058	2.868	3.009
Finanzverbindlichkeiten	2.502	1.332	1.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.714	1.720	1.974
Steuerverbindlichkeiten	406	317	304
Sonstige Verbindlichkeiten	2.224	1.787	2.016
	9.904	8.024	9.070
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	-	-	-
Summe Kurzfristiges Fremdkapital	9.904	8.024	9.070
Fremdkapital	24.919	24.323	25.565
Eigen- und Fremdkapital	35.457	36.428	36.722

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006
Mio €		
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.004	1.108
Ausgaben Ertragsteuern	-221	-234
Abschreibungen Anlagevermögen	433	444
Veränderung Pensionsrückstellungen	-117	-127
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	2	-1
Brutto-Cashflow*	1.101	1.190
Zu-/Abnahme Vorräte	-231	-154
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-936	-868
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-254	-234
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen/ Sonstige nicht-zahlungswirksame Vorgänge	94	194
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im fortzuführenden Geschäft)	-226	128
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow im nicht fortzuführenden Geschäft)	-32	-
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow, Gesamt)	-258	128
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-181	-419
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	256	20
Einnahmen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.000	26
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-2.053	-20
Zins- und Dividendeneinnahmen	28	107
Ausgaben/ Einnahmen aus Wertpapieren	3	94
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-947	-192
Kapitaleinzahlungen	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter/ Erstattete Kapitalertragsteuer-Vorauszahlungen	-33	165
Kreditaufnahme	264	269
Schuldentilgung	-554	-393
Zinsausgaben	-107	-228
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-430	-187
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-1.635	-251
Zahlungsmittel am Periodenanfang	3.570	3.290
Veränderung Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen	-196	-2
Veränderung Zahlungsmittel durch Wechselkursänderungen	10	-11
Zahlungsmittel am Periodenende	1.749	3.026
Wertpapiere und Schuldscheine	34	137
Flüssige Mittel laut Bilanz	1.783	3.163

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2006
Mio €		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	25	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	–	805
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	442	–144
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	–10	–315
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	457	355
Ergebnis nach Steuern	645	597
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	1.102	952
<i>davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend</i>	<i>1</i>	<i>–5</i>
<i>davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend</i>	<i>1.101</i>	<i>957</i>

Kennzahlen nach Segmenten

Mio €	HealthCare							
	Pharma		Consumer Care		Diabetes Care/ Diagnostika		Animal Health	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
1. Quartal								
Außenumsatzerlöse	952	1.148	523	642	461	571	199	220
- Veränderung	-12,2%	20,6%	60,4%	22,8%	3,8%	23,9%	11,8%	10,6%
- Veränderung währungsbereinigt	-11,0%	15,2%	61,9%	16,8%	5,8%	17,9%	13,6%	3,5%
Intersegment-Umsätze	5	15	6	0	1	1	1	2
Operatives Ergebnis (EBIT)	86	202	11	98	37	59	49	51
Umsatzrendite	9,0%	17,6%	2,1%	15,3%	8,0%	10,3%	24,6%	23,2%
Brutto-Cashflow*	74	162	37	84	56	71	35	39
Netto-Cashflow*	-92	-11	92	19	60	63	7	36
Abschreibungen	41	39	32	31	40	43	6	6

Kennzahlen nach Regionen

Mio €	Europa		Nordamerika		Fernost/ Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/Nahost	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
	1. Quartal							
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.109	3.308	1.783	2.179	1.038	1.130	774	877
- Veränderung	23,5%	6,4%	4,5%	22,2%	16,4%	8,9%	14,3%	13,3%
- Veränderung währungsbereinigt	23,2%	6,2%	8,3%	11,2%	18,8%	3,9%	15,2%	1,8%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.323	3.540	1.800	2.204	994	1.080	587	670
- Veränderung	21,6%	6,5%	6,0%	22,4%	19,0%	8,7%	11,4%	14,1%
- Veränderung währungsbereinigt	21,3%	6,4%	9,9%	11,3%	21,7%	3,4%	12,3%	-0,4%
Interregionen-Umsätze	1.081	1.168	469	586	54	66	38	43
Operatives Ergebnis (EBIT)	551	694	272	287	141	125	78	45
Umsatzrendite	16,6%	19,6%	15,1%	13,0%	14,2%	11,6%	13,3%	6,7%
Brutto-Cashflow*	650	735	265	307	139	133	62	40

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

CropScience				MaterialScience							
Crop Protection		Environmental Science/BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
1.417	1.413	327	358	923	1.035	1.621	1.776	281	331	6.704	7.494
0,1%	-0,3%	3,5%	9,5%	31,9%	12,1%	37,7%	9,6%			15,7%	11,8%
0,2%	-5,8%	4,3%	3,4%	34,6%	7,6%	39,8%	4,8%			17,1%	6,7%
13	18	5	2	3	6	37	39	-71	-83		
322	285	92	123	159	160	247	179	1	-49	1.004	1.108
22,7%	20,2%	28,1%	34,4%	17,2%	15,5%	15,2%	10,1%			15,0%	14,8%
307	285	80	102	143	163	218	191	151	93	1.101	1.190
-323	-289	-56	-61	64	61	-64	238	86	72	-226	128
121	121	22	22	53	56	74	78	44	48	433	444

Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
2005	2006	2005	2006
		6.704	7.494
		15,7%	11,8%
		17,1%	6,7%
		6.704	7.494
		15,7%	11,8%
		17,1%	6,7%
-1.642	-1.863		
-38	-43	1.004	1.108
		15,0%	14,8%
-15	-25	1.101	1.190

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2006

Grundlagen und Methoden

Der ungeprüfte Abschluss zum 31. März 2006 wurde wie der Jahresabschluss 2005 nach den Richtlinien des IASB, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses 2005 gegebenen Erläuterungen gelten entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Veränderungen im Konzern

Zum 31. März 2006 wurden insgesamt 278 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2005 waren dies 283 Gesellschaften.

Discontinued Operations

Am 28. Januar 2005 wurde die Lanxess-Abspaltung von der Bayer AG ins Handelsregister eingetragen und damit rechtlich wirksam. Darüber hinaus wurde im März 2005 das Plasma-Geschäft der Division Biologische Produkte des Teilkonzerns Bayer Health-Care in den USA veräußert. Beide Geschäfte werden für das Vorjahr als Discontinued Operations (Nicht fortzuführende Geschäfte) ausgewiesen. Diese An-

gaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen und bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für die Discontinued Operations nach IFRS 5.

Segmentberichterstattung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurde das Segment Pharma/Biologische Produkte umbenannt in Pharma. Das Geschäft der ehemaligen Division Biologische Produkte wurde in das Pharma-Geschäft integriert.

Leverkusen, 24. April 2006
Bayer Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Discontinued Operations						
Mio €	Lanxess		Plasma		Summe DO	
1. Quartal	2005**	2006	2005	2006	2005	2006
Außenumsatzerlöse	503	0	120	0	623	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	62	0	22	0	84	0
Ergebnis nach Steuern	38	0	14	0	52	0
Brutto-Cashflow*	51	0	-2	0	49	0
Netto-Cashflow*	-80	0	48	0	-32	0
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-19	0	226	0	207	0
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	99	0	-274	0	-175	0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2

** Angaben umfassen nur den Monat Januar

„Wir wollen mit Schering in die erste Liga der größten Pharma-Spezialitätenhersteller der Welt aufsteigen.“



Die geplante Übernahme der Schering AG und der dynamische Start ins Jahr 2006 standen im Mittelpunkt der Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning auf der Hauptversammlung am 28. April 2006 in Köln. Nachfolgend die Rede im Wortlaut.

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,
meine Damen und Herren,
liebe Freunde des Unternehmens Bayer,

auch ich begrüße Sie im Namen des Vorstandes sehr herzlich zu unserer Hauptversammlung in den neuen Räumlichkeiten hier in Köln.

Ich freue mich, dass ich Ihnen heute Morgen weitere gute Nachrichten übermitteln kann:

- Erstens: Das Jahr 2005 war operativ eines der erfolgreichsten Jahre unserer Geschichte.
- Zweitens: Wir haben strategisch große Fortschritte erzielt und können mit der Schering-Übernahme in die erste Liga der größten Pharma-Spezialitätenhersteller der Welt aufsteigen.
- Und drittens: Das Jahr 2006 knüpft nahtlos an das erfolgreiche Jahr 2005 an.

Deshalb möchte ich gleich zu Beginn meiner Ausführungen einen ganz besonderen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten. Wir haben in den zurückliegenden Monaten viel erreicht. Ohne die hervorragende Unterstützung und das große Engagement unserer rund 93.000 Mitarbeiter in unseren Teilkonzernen, den Servicegesellschaften und im Corporate Center hätten wir das nicht geschafft.

Sie sind es, die in aller Welt unsere Produkte erforschen, entwickeln, herstellen und vermarkten. Und sie sind es, die dadurch den Erfolg des Unternehmens Bayer ermöglichen. Meine Vorstandskollegen und ich sind sehr dankbar und stolz, dass wir mit einer solch tollen Mannschaft zusammenarbeiten können.

Lassen Sie mich Ihnen zunächst unsere operative Entwicklung im vergangenen Jahr erläutern. Hier möchte ich mich etwas kürzer als üblich fassen, denn ich denke, auch Sie interessiert vor allem unser aktuelles Übernahme-Angebot an Schering, auf das ich deshalb heute den Schwerpunkt meiner Ausführungen legen möchte.

Bei unseren wesentlichen Kennzahlen konnten wir uns 2005 deutlich steigern: Das gilt gleichermaßen für Umsatz, Ergebnis und auch für unsere Cashflow-Performance. Wir haben den Umsatz um 18 Prozent, unser EBIT vor Sondereinflüssen um 56 Prozent, unseren Netto-Cashflow um 57 Prozent und unser Konzernergebnis um 133 Prozent verbessert. Das vergangene Jahr ist für Bayer also äußerst erfolgreich verlaufen.

Ich denke, dies unterstreicht, dass unsere strategische Neuausrichtung auf Innovation und Wachstum die Ertragskraft des Konzerns nachhaltig verbessert hat.



The slide features a blue background with a white Bayer logo in the top right corner. The main title 'Operative Highlights 2005 (I)' is in white. Below it, an orange banner reads 'Sehr erfolgreiches Jahr 2005'. A central image shows a person in a white lab coat and mask. The bottom section contains three bullet points in white text on a dark blue background.

Operative Highlights 2005 (I)

Sehr erfolgreiches Jahr 2005

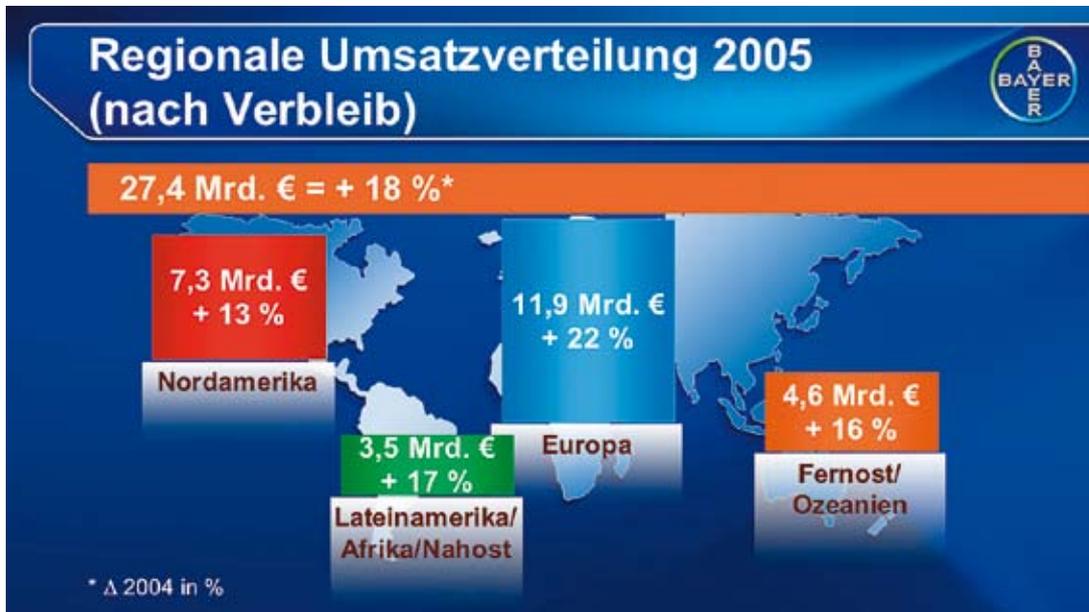
- **Kapitalverzinsung mit 12,4 % auf Rekordniveau**
- **Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertroffen**
 - Umsatz: 27,4 Mrd. € (plus 18 %)

Und dabei ist mir eines besonders wichtig: Mit einem Cashflow-Return on Investment von 12,4 Prozent erzielten wir für unser Unternehmen eine Kapitalverzinsung auf Rekordniveau.

Damit haben wir für Bayer, und damit natürlich auch für Sie, unsere Aktionäre, einen erheblichen Mehrwert geschaffen.

Was waren die wesentlichen Gründe für die erfreuliche Performance?

Mit einem Konzernumsatz in Höhe von 27,4 Milliarden Euro konnten wir das Vorjahr um 18 Prozent übertreffen. Zu dem deutlichen Umsatzanstieg trugen vor allem die Teilkonzerne HealthCare und MaterialScience maßgeblich bei.



In allen Regionen legten wir mit zweistelligen Prozentsätzen zu. Mehr als die Hälfte unseres Zuwachses erzielten wir in unserer umsatzstärksten Region Europa mit einem Plus von 22 Prozent. Der Umsatz in Deutschland erhöhte sich dabei sogar um 37 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro.

Bereinigt um Portfolioeffekte lag der Anstieg in Deutschland bei etwa 10 Prozent, während er in Europa rund 6 Prozent betrug.

In der Region Nordamerika konnten wir den Umsatz um 13 Prozent auf 7,3 Milliarden Euro erhöhen. In Fernost/Ozeanien wuchs der Umsatz, getrieben durch unser starkes Industriegeschäft und das hinzuerworbene Consumer-Care-Geschäft, um 16 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro. Dabei leistete China mit einem Plus von 39 Prozent den höchsten Beitrag.

In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost verbesserten wir den Umsatz ebenfalls deutlich um 17 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro, vor allem aufgrund überdurchschnittlicher Zuwächse bei HealthCare und MaterialScience.



Operative Highlights 2005 (II)

Sehr erfolgreiches Jahr 2005

- **Kapitalverzinsung mit 12,4 % auf Rekordniveau**
- **Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertroffen**
 - Umsatz: 27,4 Mrd. € (plus 18 %)
 - Bereinigtes EBIT: 3,3 Mrd. € (plus 56 %)
 - EBITDA-Marge (bereinigt): 18,6 %
 - EBIT: 2,8 Mrd. € (plus 50 %)

Die Geschäftsausweitung hat auch zu einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses geführt. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 56 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro, getrieben durch alle drei Teilkonzerne.

Beim Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen gelang uns ebenfalls eine signifikante Steigerung um 25 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro. Das entspricht einer Marge von 18,6 Prozent.

Das Ergebnis des Jahres 2005 wurde allerdings durch eine Reihe von Sondereinflüssen belastet, die sich insgesamt auf –488 Millionen Euro beliefen.

Hierbei entfielen 178 Millionen Euro auf Portfolio-Effekte, im Wesentlichen für die Integration des erworbenen Consumer-Health-Geschäfts sowie die Auflösung der Co-Promotion-Vereinbarung für Levitra außerhalb der USA.

Darüber hinaus buchten wir 441 Millionen Euro als Sonderaufwand für Rechtsfälle aus den Komplexen Lipobay/Baycol und PPA sowie für Kartellverfahren im Polymerbereich.

Zudem entstand aus diversen Restrukturierungen per saldo ein Sonderertrag von 131 Millionen Euro, der insbesondere auf die Änderung unserer Altersversorgungssysteme in den USA und Deutschland zurückzuführen war.

Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse steigerten wir das EBIT um 50 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro.



Wie hat sich unser operatives Geschäft 2005 in den einzelnen Bereichen entwickelt?

Der Teilkonzern Bayer HealthCare konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17,0 Prozent auf 9,4 Milliarden Euro erhöhen. Dazu trug das von Roche erworbene Consumer-Health-Geschäft mit 1,1 Milliarden Euro wesentlich bei.

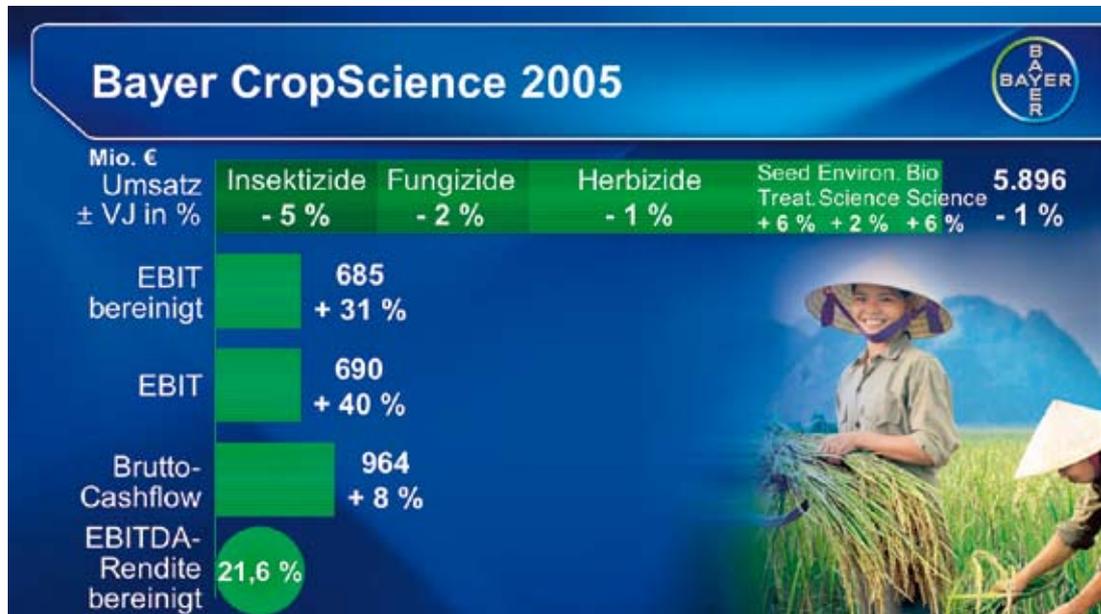
Besonders erfreulich war die Entwicklung in unserem Segment Pharma/Biologische Produkte. Den deutlichsten Zuwachs verzeichnete unser Consumer-Care-Geschäft mit einem Plus von 76 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro. Die Integration des von Roche erworbenen otc-Geschäfts verlief hier noch schneller als ursprünglich erwartet.

Auch in den beiden anderen HealthCare-Segmenten Diabetes Care/Diagnostika sowie Animal Health konnten wir mit je 9 Prozent erhebliche Umsatzsteigerungen erzielen.

Wir freuen uns, dass wir in allen HealthCare-Divisionen – mit Ausnahme von Pharma, wo wir noch den Cipro-Effekt zu verkraften hatten – über Markt gewachsen sind. Das wirkte sich auch auf die Ergebnissituation spürbar aus. Bereinigt um Sondereinflüsse konnten wir das EBIT um 27 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro verbessern.

Dieser Ergebnisanstieg wurde neben dem Produktwachstum vor allem durch weitere Effizienzverbesserungen bei Pharma erzielt.

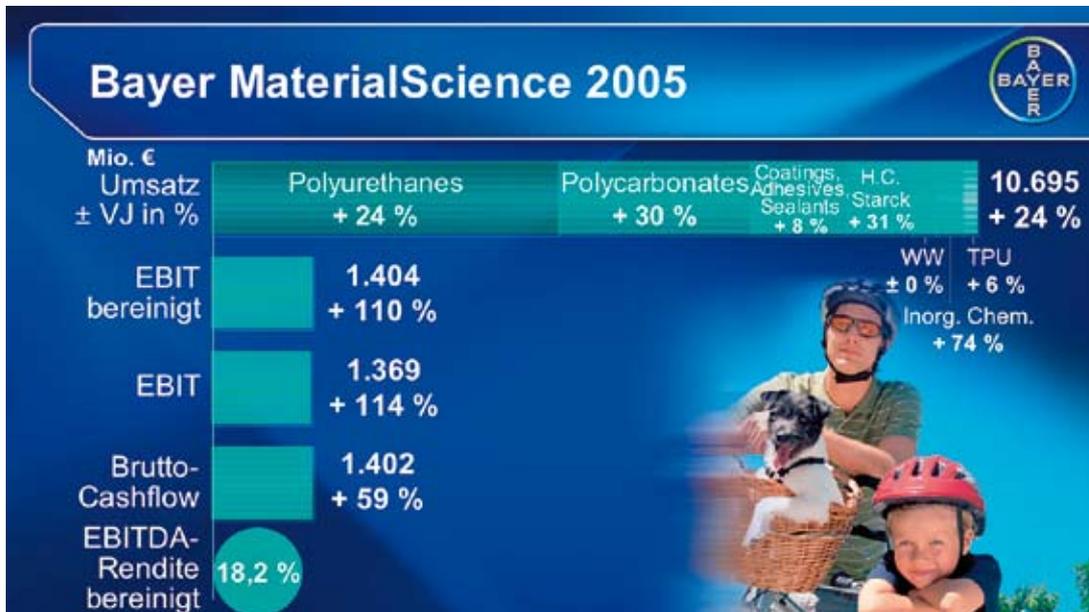
Unsere bereinigte EBITDA-Marge erhöhten wir infolgedessen auf 18,9 Prozent und haben damit unsere für 2006 angepeilte Ziel-Marge von über 17 Prozent bereits ein Jahr früher als geplant erreicht.



Unser Teilkonzern Bayer CropScience erzielte in einem schwierigen Umfeld einen Umsatz von 5,9 Milliarden Euro und lag damit annähernd auf Vorjahresniveau. Im Segment Crop Protection verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro. Das war insbesondere auf Umsatzrückgänge bei unseren Insektiziden sowie den Fungiziden zurückzuführen, die unter den außergewöhnlich langen Trockenheiten in Brasilien und Südeuropa litten.

In allen drei Crop-Protection-Bereichen entwickelten sich unsere neuen Produkte dagegen sehr positiv. Unsere übrigen CropScience-Geschäftsbereiche konnten allesamt gegenüber dem Vorjahr erfreulich zulegen.

Das EBIT von Bayer CropScience erhöhte sich, bereinigt um Sondereinflüsse, um 31 Prozent auf 685 Millionen Euro. Unsere bereinigte EBITDA-Marge steigerten wir auf 21,6 Prozent.



Kommen wir nun zu unserem Teilkonzern Bayer MaterialScience. Unsere Polymersparte kann auf ein Rekordjahr zurückblicken: Hier erhöhten wir unseren Umsatz deutlich um 24,4 Prozent auf 10,7 Milliarden Euro. Dieser Umsatzzanstieg resultierte maßgeblich aus Preissteigerungen, die angesichts erheblich verteuerter Rohstoffe notwendig waren.

Besonders erfreulich waren dabei die kräftigen Zuwächse in unseren beiden größten Bereichen, den Polyurethanen sowie den Polycarbonaten, mit plus 24 bzw. plus 30 Prozent.

Aufgrund dieser positiven Geschäftsausweitung konnten wir das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT bei Bayer MaterialScience deutlich auf 1,4 Milliarden Euro steigern. Unsere bereinigte EBITDA-Marge erhöhten wir infolgedessen auf 18,2 Prozent. Damit haben wir auch hier unsere für 2006 angepeilte Ziel-Marge von 18 Prozent bereits ein Jahr früher als geplant erreicht.

Werfen wir nach diesem Bericht über die operative Entwicklung noch einen kurzen Blick auf die Finanzzahlen: Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnten wir, unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -613 Millionen Euro, um 80 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro verbessern.

Gesamtjahr 2005



Mio. €	2005	Δ 2004
Umsatz	27.383	+ 18 %
EBIT vor Sondereinflüssen	3.300	+ 56 %
Sondereinflüsse	- 488	•
EBIT	2.812	+ 50 %
Finanzergebnis	- 613	+ 6 %
Ergebnis vor Steuern	2.199	+ 80 %
Ertragsteuern	- 641	- 36 %
Ergebnis nach Steuern (cont.)	1.558	+ 108 %
Ergebnis nach Steuern	1.595	+ 134 %
Dritten zustehender Gewinn/Verlust	2	- 33 %
Konzernergebnis	1.597	+ 133 %

Nach Abzug eines Steueraufwands von 641 Millionen Euro sowie nach Anteilen Dritter stieg das Konzernergebnis um 0,9 Milliarden auf 1,6 Milliarden Euro. Das Ergebnis je Aktie kletterte damit von 0,94 Euro auf 2,19 Euro.

Operative Highlights 2005 (III)



Sehr erfolgreiches Jahr 2005

- **Starke Cashflow-Performance**
 - Brutto-Cashflow: 3,5 Mrd. € (plus 21 %)
 - Netto-Cashflow: 3,5 Mrd. € (plus 57 %)

Auch mit der Cashflow-Performance im abgelaufenen Jahr waren wir sehr zufrieden. Der Brutto-Cashflow profitierte vom erzielten Ergebnissprung und stieg um 21 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro.

Noch deutlicher verbesserte sich der Netto-Cashflow um 57 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro. Das war vor allem auf die verringerte Mittelbindung im Working Capital zurückzuführen. Angesichts des deutlichen Geschäftswachstums ist das besonders erfreulich.

Diese Entwicklung ermöglichte es uns, den durch den Erwerb des Consumer-Health-Geschäfts von Roche bedingten Anstieg der Nettoverschuldung zu Beginn 2005 noch im selben Jahr weitgehend zu kompensieren.

Operative Ziele 2005 deutlich übertroffen 

Mio. €	2004	Ziel 2005	Ist 2005	Δ VJ
Umsatz	23.278	> 25.000	27.383	+ 18 %
EBIT (bereinigt)	2.117	+ > 20 %	3.300	+ 56 %
EBITDA (bereinigt)	4.069	N.A.	5.082	+ 25 %
EBITDA-Marge (bereinigt)	17,5 %	N.A.	18,6 %	+ 6 %

 **Zielen für 2006 bereits sehr nahe gekommen**
 **Dividendenvorschlag: 0,95 € / Aktie (plus 73 %)**

Mit den erreichten Resultaten haben wir die Erwartungen weit übertroffen. Während wir uns Anfang des Jahres eine 20-prozentige Ergebnissteigerung zum Ziel gesetzt hatten, konnten wir das Vorjahresergebnis tatsächlich um 56 Prozent verbessern.

Und was mir besonders wichtig ist: Auf Basis des bereinigten EBITDA sind wir mit der erzielten Marge von 18,6 Prozent unserem für dieses Jahr gesteckten Ziel einer EBITDA-Marge von 19 Prozent schon 2005 sehr nahe gekommen.

Selbstverständlich wollen wir auch Sie, unsere Aktionäre, an der erfreulichen Geschäftsentwicklung teilhaben lassen.

Wir schlagen deshalb gemeinsam mit dem Aufsichtsrat vor, die Dividende für 2005 um 73 Prozent auf 0,95 Euro zu erhöhen. Damit werden wir – Ihre heutige Zustimmung vorausgesetzt – rund 43 Prozent des Konzern-Ergebnisses ausschütten.

Bei aller Freude über die operativen Erfolge sollten wir aber auch einen Blick auf unsere beachtlichen strategischen Fortschritte werfen.

So haben wir 2005 die umfassendste Umstrukturierung in der Bayer-Geschichte in Rekordzeit abgeschlossen. Der letzte Schritt war der gelungene Börsengang von Lanxess. Die dynamische Entwicklung der Aktienkurse beider Unternehmen im vergangenen Jahr beweist, wie richtig diese Entscheidung war.

Mit unserer neuen Strategie haben wir zudem die Weichen für unsere Zukunft gestellt.

Wir verfügen nunmehr über führende Positionen in allen Bereichen: Lassen Sie mich mit Bayer HealthCare beginnen.

Wie Sie wissen, sehen wir gerade in diesem Bereich besondere Wachstumschancen und wollen auch weiterhin in allen Divisionen mit oder über dem Markt wachsen.

Besonderen Fokus legen wir auf den Ausbau unseres Consumer-Care-Portfolios sowie unseres Pharma-Spezialitätengeschäfts.

Mit dem Erwerb der otc-Aktivitäten von Roche haben wir bezüglich der strategischen Position unseres Consumer-Care-Geschäfts bereits einen wichtigen Schritt gemacht.



Strategische Rationale für die Schering-Akquisition

- **Substanzieller Ausbau von Bayer HealthCare als Hauptwachstumsmotor des Bayer-Konzerns**
- **Schaffung eines führenden Pharma-Spezialitätengeschäftes**
- **Nachhaltige Stärkung der Ertragskraft von Bayer**

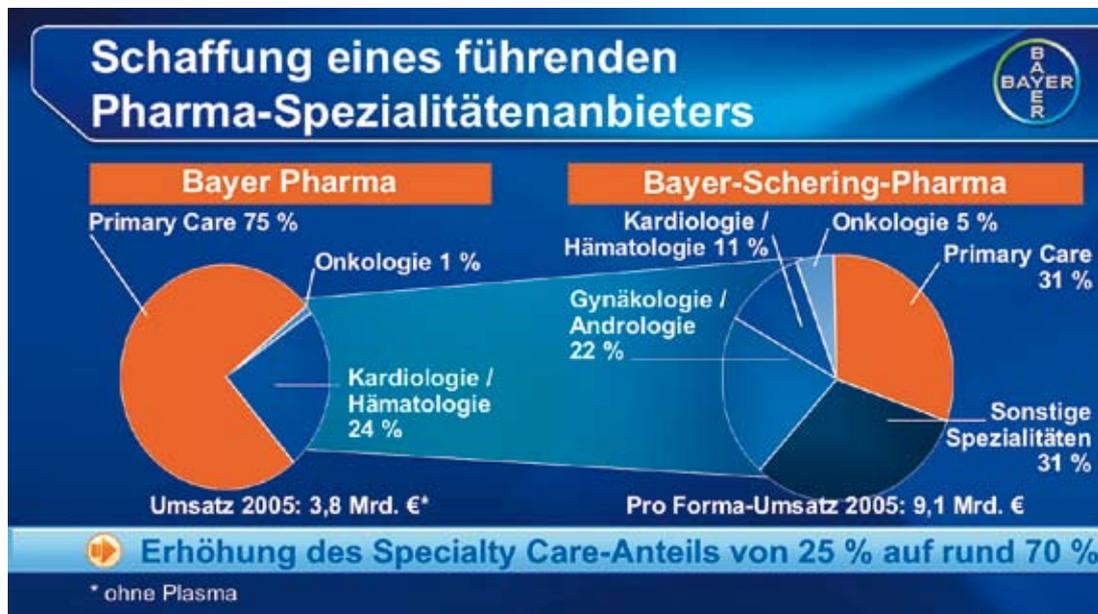
 **Strategisch überzeugender Zusammenschluss**

Für die Stärkung unseres Spezialitätengeschäfts bei Pharma wäre der Erwerb von Schering ein wahrer Meilenstein. Wir haben deswegen, wie Sie wissen, den Aktionären der Schering AG ein öffentliches Kaufangebot unterbreitet, das bis zum 31. Mai läuft. Für jede Aktie bieten wir den Schering-Aktionären 86 Euro in bar. Der Transaktionswert beträgt damit rund 16,5 Milliarden Euro.

Wir freuen uns darüber, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Schering AG unser Angebot unterstützen und ihren Aktionären auch auf der Hauptversammlung die Annahme empfohlen haben.

Sehr geehrte Bayer-Aktionäre, dieser Zusammenschluss ist gerade auch für Sie ein Wert schaffender und damit richtiger Schritt, denn:

- Erstens erreichen wir damit unser erklärtes Ziel, das HealthCare-Geschäft als Hauptwachstumsmotor von Bayer substanziell auszubauen.
- Zweitens schaffen wir damit ein führendes Pharmageschäft im Spezialitätenbereich.
- Und drittens wird die Ertragskraft von Bayer durch diesen Schritt nachhaltig gestärkt.



Beide Unternehmen sind davon überzeugt, dass diese Kombination eine ausgezeichnete Lösung darstellt, um ein Health-Care-Schwergewicht von internationalem Rang zu schaffen. Es ist unser Bestreben, im hochprofitablen Pharma-Spezialitätengeschäft eine führende Stellung zu erlangen. Und dieses Ziel erreichen wir mit dieser Transaktion.

Der Anteil unseres Spezialitätengeschäfts am Gesamt-Pharmaumsatz steigt damit von 25 PROZENT auf rund 70 PROZENT. Oder, anders ausgedrückt, auf einen Umsatz von über sechs Milliarden Euro. Damit gehören wir zur Top 10 weltweit. Und mit unserem innovativen Produktportfolio sowie einer viel versprechenden Pipeline wollen wir unsere Marktstellung weiter ausbauen.



Unsere Kernindikationen sehen wir nun in den Bereichen Onkologie, Kardiologie/Hämatologie sowie bei der Gynäkologie.

Gerade die Onkologie wird künftig ein bedeutender Wachstumstreiber des Pharmaportfolios. Der Zusammenschluss wird zwei Onkologie-Geschäfte vereinen, die sich sehr gut ergänzen.

Dabei wollen wir bei der Einführung neuer Produkte aus unserer starken Onkologie-Pipeline von der deutlich vergrößerten Forschungsbasis sowie der verbreiterten Vertriebs- und Marketingplattform profitieren. Das können wir vor allem für unser Krebsmedikament Nexavar nutzen.

In der Indikation gegen Nierenkrebs haben wir dieses Präparat erst Ende vergangenen Jahres in den USA auf den Markt gebracht. Mittlerweile hat es zudem in der Schweiz und gestern auch in Mexiko die Zulassung erhalten und zeigt sich in der Behandlung dieser schweren Krankheit als sehr erfolgreich.

Darüber hinaus hat das Committee for Human Medicinal Products der europäischen Arzneimittelbehörde erst heute empfohlen, Nexavar auch in der EU zuzulassen. Aufgrund dessen rechnen wir mit der Marktzulassung in Europa noch im zweiten Halbjahr dieses Jahres.

Zurzeit laufen außerdem noch zahlreiche Nexavar-Studien in anderen Indikationen. So haben wir erst im Februar zu den laufenden Phase-III-Studien gegen Haut- und Leberkrebs noch eine weitere Phase-III-Studie begonnen, und zwar gegen Lungenkrebs.

Zudem hat das Unternehmen inzwischen sowohl von der europäischen als auch von der US-Arzneimittelbehörde den Orphan-Drug-Status für die Indikation Leberkrebs erhalten, mit dem exklusive Vermarktungsrechte verbunden sind. Allein von Nexavar erwarten wir ein Umsatzpotenzial von über einer Milliarde Euro.

Auch im Bereich Herz-Kreislauf-Risikomanagement sehen wir einen Motor für künftiges Wachstum. Neben den etablierten Produkten beider Unternehmen setzen wir hier große Erwartungen in unsere Pipeline, allen voran unser orales Anti-Thrombosemittel Faktor-Xa-Inhibitor, dem wir ebenfalls Blockbusterpotenzial einräumen.

Zudem konnten wir Anfang des Jahres das in Phase III befindliche, neuartige Präparat Alfimeprase zur Auflösung von Blutgerinnseln einlizenzieren. Hier haben wir vor zwei Wochen eine zweite Phase-III-Studie zur Therapie der akuten peripheren arteriellen Verschlusskrankheit begonnen. Alfimeprase bedeutet damit eine wertvolle Ergänzung für unser Hämatologie- und Herzkreislauf-Portfolio.

Ein weiteres wichtiges Standbein wird der Bereich Gynäkologie, zu dem unter anderem Yasmin gehört, die weltweite Nr. 1 unter den Verhütungsmitteln. Erst Anfang des Jahres gelang Schering mit der Zulassung von YAZ in den USA eine wichtige Ergänzung des weltweit innovativsten Portfolios von Verhütungsmitteln. Das Blockbuster-Potenzial der Produktfamilie Yasmin wird hierdurch maßgeblich gestärkt.

Gemeinsame Pipeline nach Anzahl der Projekte*			
	Bayer	Schering	Bayer-Schering
In Registrierung	1	3	4
Phase III	8	11	19
Phase II	3	11	14
Phase I	12	5	17

Gemeinsame Pipeline mit großem Potenzial
* nach derzeitigen Erkenntnissen

Eine andere Wachstumsplattform sehen wir in dem Bereich der Biologischen Produkte beider Unternehmen. Hierzu gehören nicht nur das Schering-Top-Medikament Betaferon gegen Multiple Sklerose, sondern auch zwei ganz wesentliche Wachstumstreiber, nämlich das Schering-Präparat Leukine gegen Morbus Crohn sowie Bayers Top-Präparat Kogenate, das ebenfalls Blockbusterpotenzial besitzt. Bereits heute werden in beiden Unternehmen rund zwei Milliarden us-Dollar mit Biotech-Produkten erwirtschaftet.

Unser kombiniertes Geschäft wird in zahlreichen Bereichen über führende Positionen verfügen – bei der Gynäkologie, der Therapie der Multiplen Sklerose, der Hämatologie sowie bei den Kontrastmitteln.

Eine wichtige Schlüsselrolle spielt auch die Forschungs-Plattform, die wir durch die Zusammenführung der Forschungsaktivitäten schaffen. Schon getrennt haben Bayer und Schering ihre Entwicklungskompetenz unter Beweis gestellt und hervorragende Produkte herausgebracht.

Gemeinsam sind wir noch stärker: Das neue Unternehmen wird gemeinsam vier Projekte im Stadium der Registrierung haben sowie 19 in Phase III, 14 in Phase II und 17 in Phase I der klinischen Prüfung.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die gemeinsame Pipeline der beiden Unternehmen genug Potenzial besitzt, um mittel- bis langfristig für einen nachhaltigen Innovationsschub zu sorgen.

Meine Damen und Herren, wie ich Ihnen eingangs berichtet habe, konnten wir die Ertragskraft unseres Teilkonzerns Bayer HealthCare in den vergangenen Monaten deutlich stärken. Das geschah nicht zuletzt durch die erfolgreiche Entwicklung unserer Spezialitätenprodukte. Diese Basis wollen wir ausbauen, und hierfür bietet der Kauf von Schering eine hervorragende Möglichkeit.

Es ist nicht zu leugnen, dass die Bedeutung des Pharma-Standortes Deutschland als einstige Apotheke der Welt in den vergangenen zwei Jahrzehnten abgenommen hat. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Zusammenschluss von Bayer und Schering die beste Lösung ist, um dem Pharma-Standort Deutschland wieder mehr Geltung zu verschaffen.

Die Marken Bayer und Schering stehen für hohe Akzeptanz und Innovationskraft im Gesundheitsbereich. Deshalb möchten wir auch in Zukunft von beiden Namen profitieren.

Schering und die bisherige Bayer-Pharmasparte sollen daher als eigenständige Division des Teilkonzerns Bayer HealthCare mit dem Namen „Bayer-Schering-Pharma“ zusammengeführt werden. Die Zentrale der neuen Pharma-Division mit einem Umsatz von über neun Milliarden Euro wird ihren Sitz in Berlin haben.

In der Vergangenheit haben wir mehrfach bewiesen, dass wir in der Lage sind, Integrationen reibungslos und schnell umzusetzen. Selbstverständlich werden wir auch bei der Akquisition von Schering darauf achten, dass wir die Stärken und besten Eigenschaften aus beiden Unternehmen zusammenführen – von den Mitarbeitern über die Organisation bis hin zur Infrastruktur.

In den bisherigen Verhandlungen mit dem Schering-Vorstand haben sich Kooperationsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen entwickelt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich diese ausgezeichnete Zusammenarbeit von Schering und Bayer in der kommenden Integrationsphase auf allen Ebenen fortsetzen wird.

Und dabei werden wir besonderen Wert darauf legen, dass der Integrationsprozess fair abläuft – wie es dem Stil und der Tradition unseres Unternehmens entspricht. Es wird hierbei nicht Gewinner auf der einen und Verlierer auf der anderen Seite geben. Im Gegenteil: Zukünftig werden die Allerbesten „den Job machen“ – unabhängig davon, von welchem Unternehmen sie kommen.

Natürlich dürfen wir, gerade auch in Ihrem Interesse, sehr verehrte Aktionäre, nicht darüber hinwegsehen, dass der Erfolg des Zusammenschlusses auch entscheidend davon abhängt, dass wir die vorhandenen Synergien nutzen.

Denn ein wichtiger Faktor für nachhaltiges Wachstum ist die Schaffung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen. Zusätzlich zu der verbesserten Marktposition sehen wir hier vielfältige Potenziale, insbesondere aufgrund der bestehenden doppelten Infrastruktur.

Wir erwarten aus der Zusammenführung unserer Aktivitäten Synergien in Höhe von 700 Millionen Euro ab dem dritten Jahr nach Abschluss der Transaktion.



Ausgewogene Finanzierung

- **Kombination aus**
 - Barmitteln in Höhe von rund 3 Mrd. €
 - Kreditlinie von Credit Suisse und Citigroup
- **Refinanzierung durch**
 - Weitere Eigenkapitalmaßnahmen (insg. bis zu 4 Mrd. €)
 - Pflichtwandelanleihe (2,3 Mrd. €)
 - Fremdkapitalmaßnahmen / Hybridkapitalinstrumente
 - Veräußerung von H.C. Starck GmbH und Wolff Walsrode AG
- **Beibehaltung des guten Investment-Grade-Ratings**
- **Festhalten an Bonitätsziel eines A-Ratings**

 **Stabile Bilanzstruktur auch in Zukunft**

Für die Finanzierung stehen uns Barmittel in Höhe von rund drei Milliarden Euro zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir mit der Credit Suisse und der Citigroup eine Überbrückungsfinanzierung sowie einen Konsortialkredit von jeweils sieben Milliarden Euro vereinbart.

Zur Ablösung der Überbrückungsfinanzierung und zur Reduzierung des Konsortialkredits sind verschiedene Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen sowie Desinvestitionen geplant. Die Eigenkapitalmaßnahmen sollen insgesamt ein Volumen von bis zu vier Milliarden Euro erreichen.

Rund 2,3 Milliarden Euro davon wurden bereits durch die erfolgreiche Platzierung einer Pflichtwandelanleihe Erlöst. Der verbleibende Betrag soll über eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital finanziert werden.

Über die Einzelheiten von Art und Umfang einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital werden wir erst nach Erfolg des Übernahmeangebots und unter Berücksichtigung des durch die Annahmquote entstehenden Finanzierungsbedarfs entscheiden können.

Unabhängig von der Schering-Akquisition soll das bislang vorhandene genehmigte Kapital durch Beschluss der heutigen Hauptversammlung neu strukturiert werden.

Schließlich wollen wir unsere Tochtergesellschaften H.C. Starck und Wolff Walsrode veräußern, die derzeit dem Teilkonzern Bayer MaterialScience zugeordnet sind.

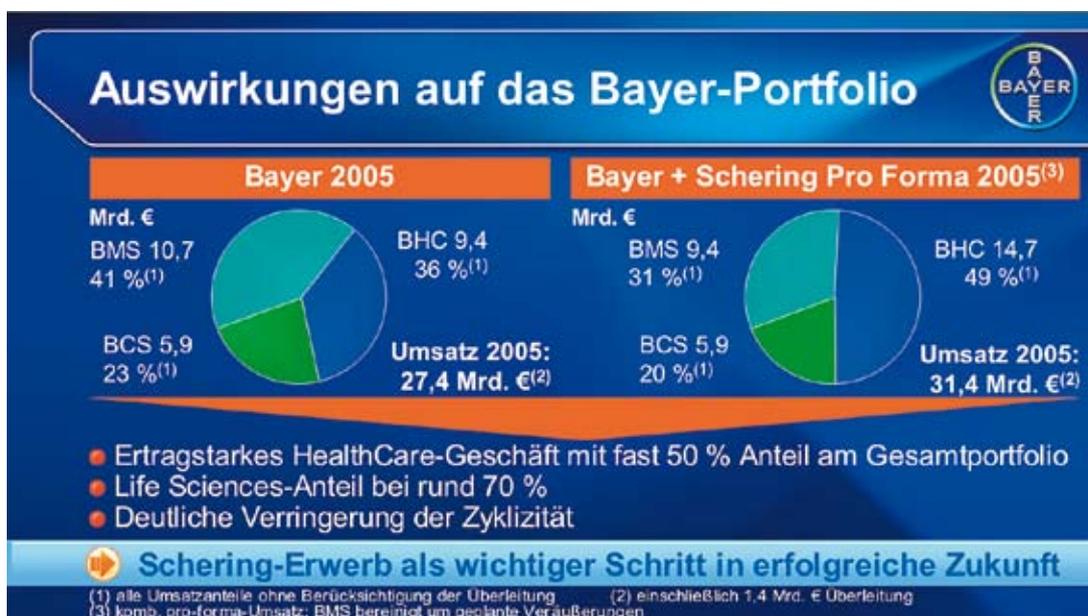
Meine Damen und Herren, hinsichtlich der Finanzierung möchte ich eines ganz deutlich machen: Die geplante Refinanzierung stellt eine ausgewogene Mischung aus Eigen- und Fremdkapital sowie Veräußerungen dar, die auch in der Zukunft eine stabile Bilanzstruktur gewährleistet.

Wir gehen nach Durchführung der Transaktion von der Beibehaltung eines guten Investment-Grade-Ratings aus und halten am Bonitätsziel eines A-Ratings unverändert fest.

Angesichts der hohen Ertragskraft von Schering rechnen wir trotz der einmaligen Restrukturierungs-Belastungen in Höhe von voraussichtlich rund einer Milliarde Euro bereits 2008 mit einer Erhöhung des Gewinns pro Aktie vor Transaktions-Abschreibungen.

Wir wollen nach Realisierung der Synergien im Jahr 2009 aus der Akquisition einen Cashflow generieren, der über unseren Kapitalkosten liegt – und damit erheblichen Wert für Sie, unsere Aktionäre, schaffen.

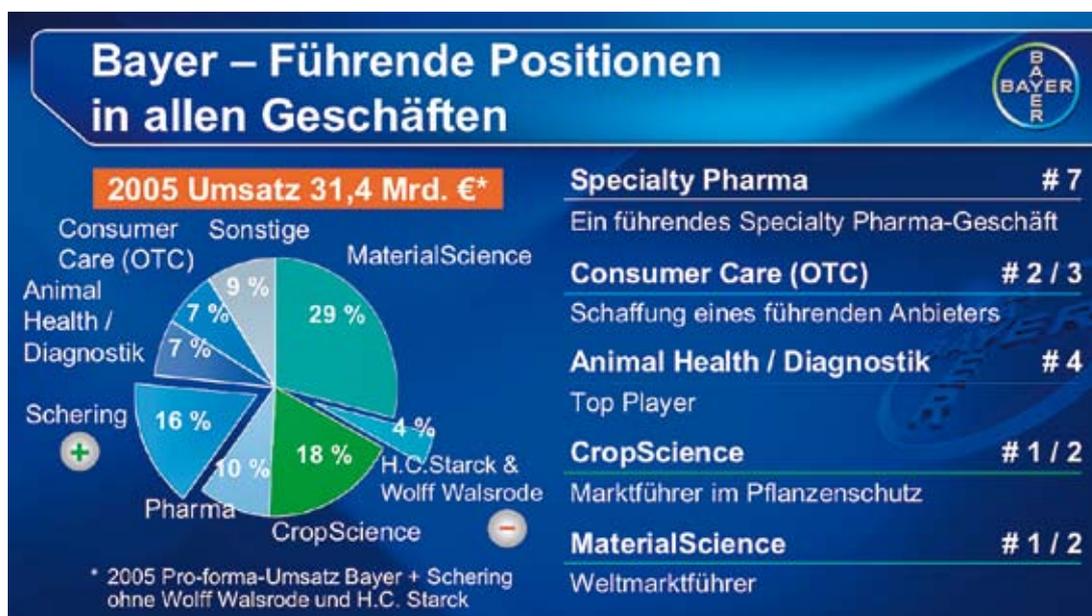
Sie sehen, die Übernahme von Schering ist wirtschaftlich attraktiv und entspricht unseren strategischen Zielsetzungen.



Mit einem Anteil von nahezu 50 Prozent an unserem Gesamtportfolio wird unser Gesundheitsbereich der mit Abstand größte Bayer-Teilkonzern.

Auf diese Weise bauen wir unseren Bereich Life Sciences von derzeit 60 Prozent auf rund 70 Prozent des Gesamtumsatzes unserer Teilkonzerne aus und verringern dadurch unsere Abhängigkeit von konjunkturellen Zyklen signifikant.

Wir sind deshalb überzeugt, dass wir mit dem Erwerb von Schering einen sehr wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft machen werden – zum Wohle beider Unternehmen, ihrer Mitarbeiter und insbesondere zu Ihrem Wohle, dem Wohle unserer Aktionäre.



Verlassen wir damit die strategische Weiterentwicklung bei Bayer HealthCare und wenden uns unseren anderen Teilkonzernen zu: Auch bei Bayer CropScience sehen wir weiterhin beträchtliches Potenzial. Im klassischen Pflanzenschutzgeschäft sind wir Weltmarktführer, ebenso wie bei Environmental Science und der Saatgutbehandlung. Bei der Performance sind wir zwar auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel angelangt: In einem nur moderat wachsenden Markt sehen wir den Haupterfolgsweg in organischem Wachstum aus unserer eigenen Innovationskraft.

Seit dem Jahr 2000 haben wir bereits 16 neue Wirkstoffe auf den Markt gebracht. Inclusive dieser und zehn weiterer Wirkstoffe, die ab diesem Jahr bis 2011 angeboten werden sollen, sehen wir ein Gesamtumsatzpotenzial aus unserer CropScience-Pipeline von bis zu zwei Milliarden Euro.

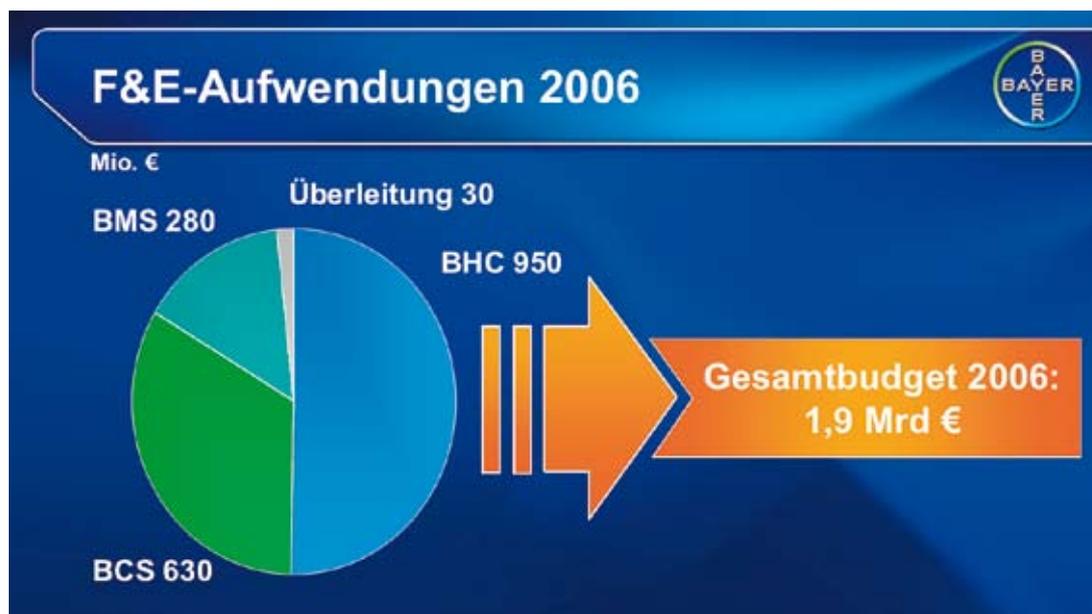
Überdurchschnittliche Wachstumschancen bieten zudem die Saatgutbehandlung sowie die Bereiche Environmental Science und BioScience.

Bei MaterialScience blicken wir nach einem Rekordjahr mit dynamischem Umsatz und einer Top-Performance weiterhin zuversichtlich nach vorn. Hier verfügen wir bei den Polyurethanen und den Lackrohstoffen – jeweils als Nummer eins – sowie bei den Polycarbonaten als Nummer zwei über weltweit führende Positionen und Technologien.

Eine große Chance sehen wir in der Entwicklung der asiatischen Märkte und investieren deshalb allein in China bis 2009 rund 1,8 Milliarden us-Dollar in World-Scale-Polymer-Anlagen. Darüber hinaus bieten sich auch für Bayer MaterialScience große Chancen durch Innovation. Das zeigt bereits der 20-prozentige Umsatzanteil von Produkten und Anwendungen, die in den vergangenen fünf Jahren in den Markt gebracht worden sind.

Da Innovation oft vom Markt getrieben wird, konzentrieren wir uns hier auf gemeinsame Projekte mit Kunden und verstärken unser Engagement in Systemhäuser bei den Polyurethanen. Zudem fokussieren wir uns noch intensiver auf innovative Geschäfte. So haben wir erst vor wenigen Tagen ein Start-up-Unternehmen für die Produktion von innovativen Leuchtfolien gegründet, in dem mittelfristig etwa 150 Mitarbeiter tätig sein sollen.

Bayer ist auf Erfolgskurs – sowohl operativ als auch strategisch. Dabei setzen wir vor allem auf die Innovationskraft unseres Unternehmens.



Allein im vergangenen Jahr haben wir 1,9 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Zum Vergleich: Die gesamte chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland hat in diesem Zeitraum rund acht Milliarden Euro für F&E aufgewendet. Mit einem Anteil von rund 25 Prozent hieran hat Bayer damit mehr als jedes andere deutsche Unternehmen der Branche in die Zukunft investiert. Und davon sind 60 Prozent nach Deutschland geflossen.

Auch in diesem Jahr werden wir in forschungsintensiven Bereichen wieder Zeichen setzen und wollen deshalb – und hierbei ist Schering noch nicht berücksichtigt – rund 1,9 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investieren.

Zusammen mit den rund 1,7 Milliarden Euro Investitionen in Anlagevermögen sind das rund 3,6 Milliarden Euro Investitionen in unsere Zukunft.

Innovation und Wachstum, davon bin ich fest überzeugt, sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren in der globalisierten Welt.



Und hier hat Bayer in den vergangenen Monaten große Fortschritte gemacht: Wir freuen uns, dass auch die Börse das honoriert: Während der DAX und der EURO STOXX 50 im Jahr 2005 um 27 bzw. 24 Prozent zulegten, stieg die Bayer-Aktie um 51 Prozent.

Von der Ankündigung unserer Neustrukturierung im November 2003 an betrachtet ist unser Kurs sogar um 79 Prozent gestiegen. Das entspricht einer zusätzlichen Marktkapitalisierung von 11,4 Milliarden Euro. In Zukunft wollen wir alles daran setzen, diese erfolgreiche Performance fortzusetzen.



Positiver Ausblick und Start 2006

Performance weiter im Aufwind

- **Weitere Performance-Verbesserung 2006**
 - Umsatz: > 28 Mrd. € (währungs- u. portfoliobereinigt: + 5 %)
 - Steigerung des bereinigten EBIT / EBITDA
 - Steigerung der bereinigten EBITDA-Marge auf Größenordnung von 19 %
- **Erfolgreicher Start ins Jahr 2006**
 - Erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Was haben wir uns also für das Jahr 2006 vorgenommen?

Trotz der anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreise gehen wir von einem weiterhin günstigen konjunkturellen Umfeld aus. In Europa rechnen wir sogar, vor allem gestützt durch die Entwicklung in Deutschland, mit einem etwas höheren Wachstum als in 2005. Wir wollen in allen Bereichen zumindest mit dem Markt wachsen und unsere operative Performance erneut verbessern.

Wir planen nochmals eine leichte Steigerung beim bereinigten EBIT und streben eine bereinigte EBITDA-Marge von etwa 19 Prozent an. Damit peilen wir das höchste Ergebnis in der Geschichte unseres Konzerns an. Auswirkungen der Schering-Übernahme sind in dieser Prognose natürlich noch nicht enthalten.



Operative Highlights Q 1 2006

Start ins Jahr 2006 mit Rekordquartal

- **Umsatz und Ergebnis des starken Vorjahresquartals übertroffen**
 - Umsatz: 7,5 Mrd. € (plus 12 %)
 - BHC und BMS mit stärksten Umsatzzuwächsen
 - Zweistelliges Umsatzwachstum in allen BHC-Divisionen
- **Operative Performance auf Allzeithoch**
 - Bereinigtes EBITDA: 1,68 Mrd. € (plus 7 %)
 - Bereinigtes EBIT: 1,24 Mrd. € (plus 8 %)

Was hat uns das laufende Jahr bisher gebracht?

Auch hier kann ich Ihnen Erfreuliches berichten, nämlich von einem Rekordquartal. Wir sind dynamisch ins Jahr 2006 gestartet und haben die positive Entwicklung des Vorjahrs fortgesetzt – sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis.

Die Konjunktur zeigt sich nach wie vor robust – angetrieben vor allem von den USA und Asien. In diesem Umfeld erzielten wir einen Konzernumsatz von 7,5 Milliarden Euro und konnten damit den Vorjahreswert um 11,8 Prozent übertreffen.

Zu diesem Anstieg trugen vor allem die Teilkonzerne HealthCare mit plus 20,9 Prozent und MaterialScience mit plus 10,5 Prozent bei. Der Umsatz von CropScience übertraf das Vorjahr um 1,5 Prozent. Bereinigt um Währungs- und Portfolio-Effekte konnten wir den Konzernumsatz um 5,8 Prozent steigern.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf führte auch zu einer weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses. Das EBITDA vor Sondereinflüssen konnten wir um 7 Prozent auf 1,68 Milliarden Euro steigern. Und beim EBIT vor Sondereinflüssen gelang uns eine Verbesserung um acht Prozent auf 1,24 Milliarden Euro. Beides sind die höchsten Werte, die Bayer je in einem Quartal erzielt hat. Alle Teilkonzerne leisteten wesentliche Beiträge zu dieser starken Performance.

Den größten Zuwachs beim bereinigten EBIT erzielte Bayer HealthCare mit plus 38 Prozent auf 416 Millionen Euro. Hier schlug sich vor allem die erhebliche Geschäftsausweitung nieder.

Sämtliche HealthCare-Divisionen konnten beim Umsatz zweistellig zulegen, allen voran unser Pharma-Spezialitätengeschäft mit einem Zuwachs von 54 Prozent.

Auch Bayer MaterialScience erzielte im Wesentlichen aufgrund von Preissteigerungen einen deutlichen Ergebnisanstieg gegenüber dem bereits starken Vorjahr um 11 Prozent auf 451 Millionen Euro.

Bayer CropScience konnte die schwierige Lage in Brasilien nahezu kompensieren und lag mit 408 Millionen Euro ebenfalls auf einem sehr guten Ertragsniveau.

Das Ergebnis des 1. Quartals wurde durch Sonderaufwendungen in Höhe von 128 Millionen Euro beeinflusst. Hierin sind 110 Millionen Euro aus einem zu unseren Ungunsten ausgegangenen US-Schiedsverfahren bei Bayer MaterialScience enthalten.

Bayer wird diesbezüglich alle weiteren Rechtsmittel prüfen und hat darüber hinaus noch einen weiteren Zahlungsanspruch geltend gemacht.

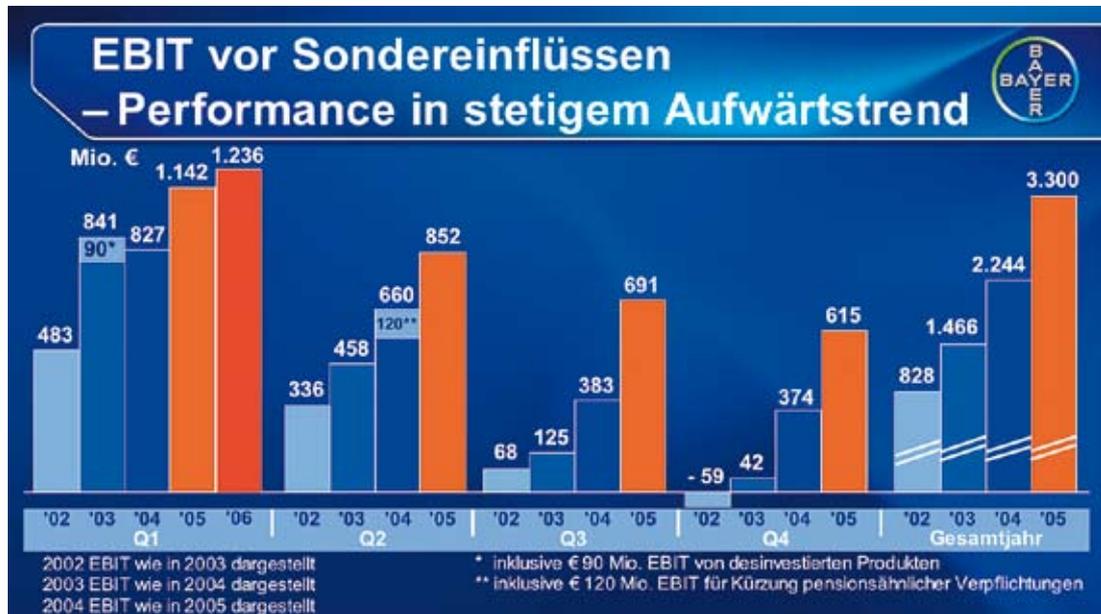
Nach Sondereinflüssen erzielten wir im 1. Quartal 2006 ein um ZEHN Prozent verbessertes EBIT von 1,11 Milliarden Euro. Das EBITDA erhöhte sich im gleichen Zeitraum um ACHT Prozent auf 1,55 Milliarden Euro.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnten wir unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -213 Millionen Euro auf 895 Millionen Euro verbessern. Nach Abzug eines Steueraufwands von 298 Millionen Euro sowie nach Anteilen Dritter ergab sich ein Konzernergebnis von 600 Millionen Euro.

Auch der Brutto-Cashflow profitierte von dem im abgelaufenen Quartal erzielten Ergebniszuwachs. Er stieg um 8 Prozent auf 1,19 Milliarden Euro. Der Netto-Cashflow verbesserte sich deutlich um 354 Millionen Euro auf 128 Millionen Euro. Unsere Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft lag zum 31.3.2006 mit 5,7 Milliarden Euro um 1,4 Milliarden Euro unter dem Vorjahreswert.

Das Jahr hat also sehr gut begonnen und bestärkt uns in unserer Prognose für das Gesamtjahr.

Seit Anfang 2003 konnten wir unser Ergebnis vor Sondereinflüssen, also unsere tatsächliche operative Performance, in zwölf aufeinander folgenden Quartalen im Vorjahresvergleich kontinuierlich steigern. Innerhalb von drei Jahren gelang es uns, das bereinigte EBIT zu vervierfachen.



Und mit dem 1. Quartal 2006 konnten wir ein weiteres Mal – das nunmehr 13. Mal in Folge – eine Ergebnissteigerung vorweisen und erreichten damit ein Allzeithoch.

Wenn wir auch durchaus stolz auf das Erreichte sind, so sind wir doch selbstverständlich weiter bestrebt, uns stetig zu verbessern.

Ich denke, das Jahr 2005 und auch die aktuellen Ergebnisse beweisen, dass die Neuausrichtung den Konzern auf Erfolgskurs gebracht hat.

Nach den Jahren der Restrukturierungen und Portfolio-Optimierung können wir nun mit der Übernahme von Schering einen weiteren, wichtigen Schritt bei der Weiterentwicklung unseres Unternehmens realisieren.

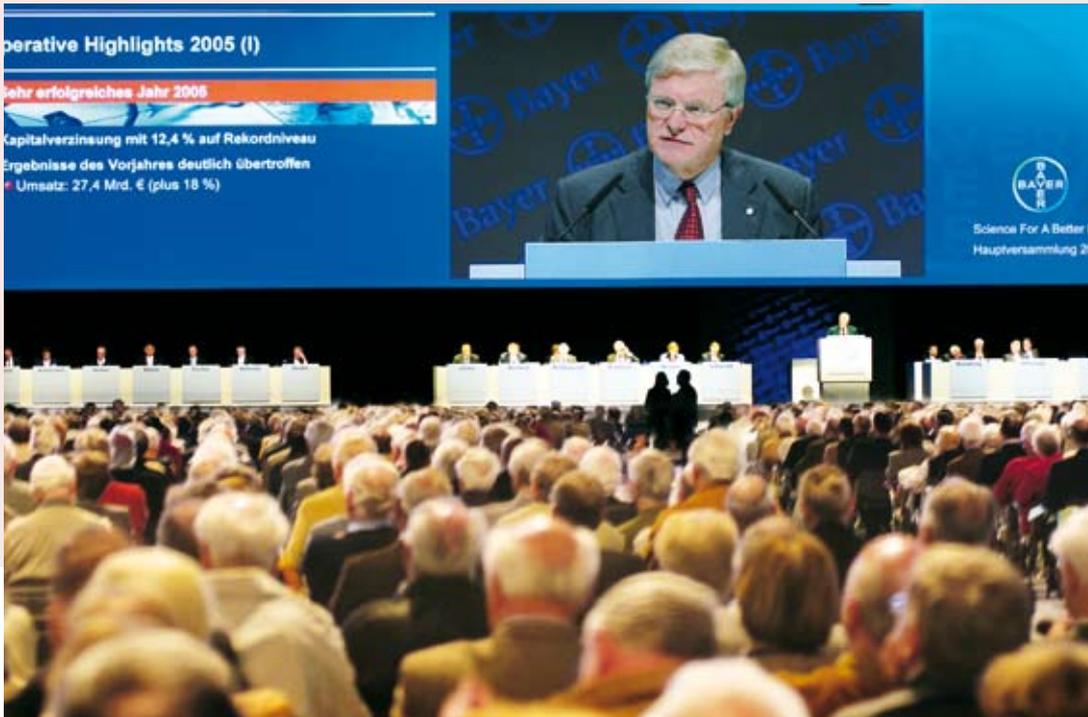
Die Performance der Pharma-Bereiche beider Unternehmen im 1. Quartal beweist die zukünftige Schlagkraft von Bayer-Schering-Pharma.

Der Bayer-Konzern wird nach dieser Transaktion auf Basis 2005 einen Gesamtumsatz von über 31 Milliarden Euro erreichen, davon rund 70 Prozent im LifeScience-Bereich.

Damit unterstreichen wir unseren eingeschlagenen Kurs in Richtung Innovation und Wachstum und setzen einen weiteren Meilenstein für unser Leitbild „Bayer: Science For A Better Life“.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Vielen Dank!



Hauptversammlung in der neuen Kölner Messehalle: Rund 6.200 Besucher informierten sich über die Situation des Unternehmens.

Aktionäre begrüßen Übernahme: „Mit Schering in eine neue Dimension“

„2005 war insgesamt ein überaus erfolgreiches Jahr für Bayer. Die vom Vorstand getroffenen Maßnahmen haben gegriffen. Bayer hat sich auch bei der Börsenkapitalisierung zu neuen Höhen aufgeschwungen. Darauf können Sie mit einigem Stolz zurückblicken. Und auch das erste Quartal hat gezeigt, dass Sie sich weiter auf der Erfolgsspur befinden“, sagte ein Vertreter der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. Mit großem Applaus stimmten die rund 6.200 Besucher der 54. ordentlichen Hauptversammlung der Bayer AG in den Kölner Messehallen dem Urteil über den erfolgreichen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider und dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning stellten sich Vorstand und Aufsichtsrat den Fragen der Versammlungsteilnehmer. Ein Thema zog sich dabei wie ein roter Faden durch die Diskussion: die geplante Übernahme der Schering AG. „Ich stimme Ihnen voll zu, bei diesen Konstellationen musste man zugreifen. Dies war die wohl vorerst letzte Gelegenheit, einen namhaften Player im Pharma-Bereich, der auch noch in großen Teilen zu Bayer passt, zu akquirieren“, erklärte ein Aktionär. Natürlich könne man darüber philosophieren, ob Bayer nicht früher zu einem dann deutlich geringeren Preis hätte zuschlagen können.

„Aber ich glaube, dass Sie in der Rolle des Weißen Ritters eine Integration von Schering weit geräuschter und mit deutlich weniger Reibungsverlusten und letztendlich auch Kosten durchziehen können, als bei einer feindlichen Übernahme.“

Zu der Kritik, der Preis für die Übernahme von Schering sei zu hoch, sagte Wenning: Bayer zahle einen „sehr angemessenen Betrag“. Es sei immer das Bestreben des Unternehmens gewesen, im hochprofitablen Pharma-Spezialitätengeschäft eine führende Stellung zu erlangen. „Und dieses Ziel erreichen wir mit dieser Transaktion.“ Der Vorstandschef wies in diesem Zusammenhang auch auf



Das gesellschaftliche Engagement des Konzerns stand im Mittelpunkt einer Ausstellung im Foyer der Messehalle. Für die Siegerbilder eines Malwettbewerbs von Bayer und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP (links) interessierten sich die Besucher ebenso wie für ausführliche Informationen über die gemeinsamen Aktivitäten der beiden Kooperationspartner (unten).



Reinhild Keitel von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger lobte die Transparenz der Berichterstattung im Bayer-Geschäftsbericht 2005.

die Synergieeffekte hin, die der Konzern erwartet. Sie beliefen sich ab dem dritten Jahr nach Abschluss der Transaktion auf rund 700 Millionen Euro.

Thema der Diskussion war auch die Finanzierung der Übernahme. „Wir haben bei der Refinanzierung des Kaufpreises eine ausgewogene Mischung aus Eigen- und Fremdkapital sowie Veräußerungen zusammengestellt, die auch in Zukunft eine stabile Bilanzstruktur gewährleistet.“ Er gehe davon aus, dass Bayer auch nach Abschluss der Transaktion ein stabiles Investment-Grade-Rating behalten werde, betonte der Bayer-Chef. „Unser mittel- bis langfristiges Bonitätsziel ist und bleibt ein stabiles A-Rating.“

Mehrere Aktionäre lobten das konsequente Handeln des Vorstands. „Mit Schering bringen Sie den Konzern in eine neue Dimension. Ich wünsche uns allen, dass diese Übernahme ein Erfolg wird und zusätzlicher Wert geschaffen wird“, unterstrich eine Vertreterin der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, die zudem den Geschäftsbericht für 2005 als besonders

gelingen bezeichnete und dem Unternehmen eine „vorbildliche Transparenz“ bescheinigte.

Auch die geplanten Effizienzsteigerungen bei Bayer CropScience interessierten die Aktionäre. Der Teilkonzern habe Ende 2004 ein Kostensenkungsprogramm gestartet, das ab dem Jahr 2007 jährliche Einsparungen von rund 200 Millionen Euro erreichen solle, erläuterte Wenning. Damit würden die Strukturprojekte ergänzt, die bereits im Zuge der Integration von Aventis CropScience seit 2002 eingeleitet worden sind.

Ein Aktionär fragte nach der Zukunft von Bayer MaterialScience vor dem Hintergrund der Ausweitung der Life-Science-Aktivitäten im Konzern. Wenning betonte, dass die strategische Ausrichtung auf Innovation und Wachstum bei Bayer HealthCare, Bayer CropScience und Bayer MaterialScience unverändert bleibe. Wenning: „Alle drei Teilkonzerne sind Kerngeschäft.“ Daran ändere auch die geplante Veräußerung von H. C. Starck und Wolff Walsrode nichts.

Ein Aktionärsvertreter sprach das Thema Delisting an Börsen-Plätzen an. Wenning erläuterte die Hintergründe: Bereits im vergangenen Jahr habe das Unternehmen begonnen, die Notierung der Aktie an Börsen mit nur geringen Handelsumsätzen zu beenden – an den Euronext-Börsen in Paris, Brüssel



Bayer-Kreuz und die Unternehmensfarben dominierten das helle und transparente Ambiente der Eingangshalle der Kölner Messe.

und Amsterdam sowie den Börsen in Luxemburg und Mailand, weil dort das Handelsvolumen unter 0,4 Prozent der Xetra-Umsätze lag. „Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft prüfen, ob und inwieweit die Aufrechterhaltung der Notierungen an den anderen europäischen Börsen sinnvoll ist. Konkrete Pläne haben wir zurzeit aber nicht.“ Auch ein Rückzug von der Wall Street stehe derzeit nicht auf der Tagesordnung.

Zu den Forschungsinvestitionen der Bayer AG befragt, sagte Wenning: „Um auch in Zukunft im Konzern unser Wachstum zu unterstützen und ein hohes Maß an Innovation zu gewährleisten, wollen wir 2006 – wie schon im Vorjahr – rund 1,9 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgeben. Das ist mit Abstand das höchste Forschungsbudget aller deutschen Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Branche.“ Von den 1,9 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung würden 60 Prozent in den deutschen Forschungszentren ausgegeben. „Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland.“

Auch anhängige Kartellverfahren waren Thema der Diskussion. Dazu stellte Wenning noch einmal unmissverständlich klar: „Die weltweite Einhaltung von Gesetz und Recht ist fester Bestandteil unserer Firmenpolitik und wird von uns konsequent durchgesetzt. Unser seit 1999 weltweit geltendes Compliance-Programm lässt hier nicht den geringsten Zweifel. Mitarbeiter, die sich im Einzelfall nicht an diese unmissverständlichen Vorgaben halten, müssen mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen bis hin zur fristlosen Kündigung rechnen.“

Die Beteiligung der Belegschaft am Unternehmen lag einem Versammlungsteilnehmer am Herzen. Dazu erklärte Wenning, dass Bayer seit 1953 seinen Mitarbeitern die Möglichkeit biete, Aktien des Unternehmens zu erwerben. „Damit wollen wir die langfristige Vermögensbildung und die Eigenver-

Aufreges Interesse stießen auch die Publikationen des Unternehmens.





Freuten sich über die große Zustimmung der Aktionäre: Dr. Manfred Schneider (links) und Werner Wenning

sorgung unterstützen.“ Zum 31. Dezember 2005 hielten 50.190 Mitarbeiter insgesamt etwa 14 Millionen Aktien, was einem Anteil von 1,9 Prozent am Grundkapital entsprechen.

Außerdem spielte die aktuelle Diskussion um die Bayer 04 Fußball GmbH eine Rolle in der Aussprache. Auf die Forderung, sich vom Fußball-Bereich zu trennen, sagte Wenning: „Bayer 04 Leverkusen ist für die Bayer AG ein wertvoller Werbe-Träger, der bei einer normal verlaufenden Saison mit nationalen und internationalen Spielen – je nach sportlichem Erfolg – einen Werbe-Imagewert von 80 bis 100 Millionen Euro jährlich hat.“ In der Spitzen-Spielzeit 2001/02 mit der Qualifikation für das Finale der Champions-League sei dieser Wert laut der UEFA-Vermarktungsagentur aufgrund der damals weltweiten Übertragungen sogar auf 250 Millionen Euro angestiegen. Regelmäßig werde der Werbeerfolg dieses Sport-Sponsorings mit anerkannten Methoden überprüft.

Die so genannten „kritischen Aktionäre“ erhoben – ihre größtenteils aus den vergangenen Jahren bereits bekannten – Vorwürfe zu Kinderarbeit, Produktsicherheit und Tierversuchen. Alle Anschuldigungen wurden vom Vorstandsvorsitzenden als haltlos und unbegründet zurückgewiesen. Bei der anschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (s. Kasten rechts).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 1,87 Milliarden Euro waren 42,03 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 694 Millionen Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 0,95 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Der Aufhebung bestehender und der Schaffung neuer Genehmigter Kapitalien mit entsprechender Satzungsänderung wird zugestimmt.
- Der Satzungsänderung über die Erweiterung der Rechte des Leiters der Hauptversammlung wird zugestimmt.
- Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien wird erteilt.
- Dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Bayfin GmbH wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand



Prof. Dr. U. Oels

Zu Beginn der Hauptversammlung ging Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider auf Personalwechsel in Vorstand und Aufsichtsrat ein. Nachfolgend die Rede im Wortlaut.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle auf einige Personalien eingehen.



Dr. W. Plischke

Mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung wird Herr Professor Dr. Oels aus dem Vorstand ausscheiden, dem er seit Februar 1996 angehört. Professor Oels hat an der Technischen Universität Hannover Chemie studiert und trat 1976 als Forschungsschemiker in die Bayer AG ein. Nach beruflichen Stationen in Deutschland und den USA übernahm er 1990 die Leitung des Geschäftsbereichs Organische Chemikalien. Im Vorstand der Bayer AG war Professor Oels in den vergangenen Jahren verantwortlich für Innovation, Technik und Umwelt und hat die Region Asien betreut. Lieber Herr Oels, haben Sie herzlichen Dank für Ihre engagierte und erfolgreiche Tätigkeit für unser Unternehmen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute.



S. Wendlandt

Als Nachfolger von Professor Oels hat Herr Dr. Wolfgang Plischke sein Mandat im Vorstand bereits zum 1. März dieses Jahres aufgenommen. Herr Dr. Plischke hat nach dem Biologie-Studium an der Universität Hohenheim seine Karriere bei der Bayer-Tochtergesellschaft Miles Diagnostics im Jahr 1980 begonnen. 1988 übernahm er die Marketing-Leitung des Pharmageschäfts in Deutschland und 1991 die Leitung des Internationalen Strategischen Marketings. 1995 wurde er Geschäftsführer der japanischen Bayer-Tochter mit Verantwortung für Pharma und Consumer Care. Von 2000 bis 2002 leitete er den Geschäftsbereich Pharma in Nordamerika. Anschließend war er für das weltweite Pharmageschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln verantwortlich. Wir wünschen Herrn Dr. Plischke viel Erfolg und auch das nötige Glück bei seiner weiteren Tätigkeit im Vorstand.



P. Hausmann

Mit dem Ablauf der heutigen Hauptversammlung scheidet Herr Siegfried Wendlandt aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Wendlandt war bis vor kurzem Landesbezirksleiter Nordrhein der IG Bergbau, Chemie und Energie und gehört dem Aufsichtsrat seit Mai 2001 an. Er ist Mitglied im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Auch Ihnen vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, Herr Wendlandt, und alles Gute für die Zukunft.



E. Gipperich

Als Nachfolger von Herrn Wendlandt ist Herr Peter Hausmann bereits bestellt. Herr Hausmann ist Landesbezirksleiter bei der IG Bergbau, Chemie, Energie Nordrhein. Ich heiße Herrn Hausmann herzlich willkommen.



T. de Win

Bereits Ende Januar diesen Jahres ist Herr Erhard Gipperich aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, dem er seit 1998 als stellvertretender Vorsitzender angehörte. Herr Gipperich war zugleich Vorsitzender des Bayer-Konzern- und Gesamtbetriebsrats.

Herrn Gipperich gilt unser Dank für seine langjährige Tätigkeit, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.



G. Jüsten

Für Herrn Gipperich ist Herr Gregor Jüsten Mitglied des Aufsichtsrats geworden.

Als Nachfolger im stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats wurde im März Herr Thomas de Win gewählt, der bereits seit 2002 Mitglied dieses Gremiums ist.

Wir freuen uns bei beiden Herren auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Committee for Medicinal Products for Human Use empfiehlt die EU-Zulassung von Nexavar

Das Committee for Medicinal Products for Human Use der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA hat empfohlen, Nexavar (Sorafenib) in der europäischen Union (EU) zuzulassen. Die Zulassung soll für die Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom gelten, bei denen eine Therapie mit Interferon-alpha oder Interleukin 2 versagt hat oder die dafür nicht infrage kommen. Aufgrund dieser positiven Empfehlung könnte die Europäische Kommission für Nexavar



Das neue Krebsmittel Nexavar® wird in Wuppertal produziert.

in allen EU-Ländern im zweiten Halbjahr 2006 eine Marktzulassung erteilen. Zudem hat die mexikanische Gesundheitsbehörde das gemeinsam von Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals, Inc. entwickelte Medikament Nexavar (Sorafenib) für die Therapie des fortgeschrittenen Nierenkarzinoms zugelassen.

In der EU und in Mexiko wird das Krebsmedikament, das in Phase-III-Studien das progressionsfreie Überleben der Patienten mit fortgeschrittenem Nierenkrebs verdoppelt hat, von Bayer vermarktet. Nexavar erhielt in den USA im Dezember 2005 und in der Schweiz im März 2006 die Zulassung für die Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms. Bayer hat in verschiedenen anderen Ländern wie in Australien, Brasilien, Kanada und der Türkei Zulassungsanträge gestellt.

Konzern gehört zu Erstunterzeichnern der Responsible Care Global Charter

Bayer hat als eines der ersten Unternehmen weltweit die Responsible Care Global Charter unterzeichnet. Der Weltchemieverband ICCA stellte seine Charta zum verantwortungsbewussten Handeln auf der Internationalen Konferenz für Chemikalienmanagement der Vereinten Nationen in Dubai vor. Damit verpflichtet sich der Konzern, im Rahmen der freiwilligen Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie weiter aktiv zu globalen Fortschritten auf den Gebieten Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit beizutragen.

„Bei Bayer ist nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik: Ökonomische, ökologische und soziale Ziele haben bei all unseren Aktivitäten weltweit den gleichen hohen Stellenwert“, sagt Prof. Dr. Udo Oels, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt sowie Mitglied des ICCA-Direktoriums: „Daher hat sich unser Unternehmen maßgeblich an der Entwicklung der Responsible Care Global Charter beteiligt, mit der wir den Umwelt- und Gesundheitsschutz international weiter verbessern wollen.“ Die Responsible Care Global Charter fasst die neuen Grundsätze der im Jahr 1985 gegründeten Responsible-Care-Initiative der internationalen chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung auf den Gebieten Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit zusammen. Im Mittelpunkt der Neuerungen steht die verstärkte Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette in den verantwortungsbewussten Umgang mit Produkten. Unternehmen aus 52 Nationen beteiligen sich über ihre nationalen Mitgliedsverbände an Responsible Care.

Neuer Geschäftsführer bei Bayer Industry Services

Dr. Klaus Schäfer (43) ist neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayer Industry Services. Schäfer, der die Nachfolge von Dr. Jürgen Hinz angetreten hat, studierte Physik in Köln und trat 1991 als Betriebsingenieur in die EC Erdölchemie ein. Nach einem Auslandsaufenthalt für BP in Schottland wechselte Schäfer 2001 zu Bayer. Nach Gründung von Bayer Polymers – heute Bayer MaterialScience – war er weltweit für die technische Unterstützung

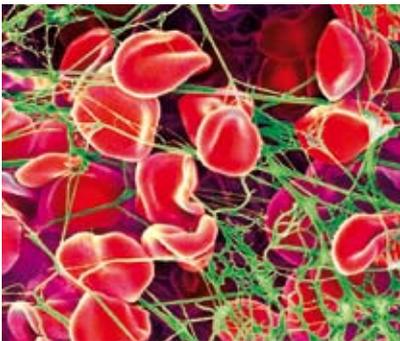


und Versorgung der Produktionsanlagen verantwortlich.

Dr. Klaus Schäfer

Weitere Studien für Präparat zur Auflösung von Blutgerinnseln

Bayer und Nuvelo Inc. haben mit der Rekrutierung von Patienten für die zweite klinische Phase-III-Zulassungsstudie von Alfimeprase zur Therapie der akuten peripheren arteriellen Verschlusskrankheit begonnen. Dieser Phase-III-Studie wurde vor kurzem von der US-Gesundheitsbehörde FDA das SPA-Verfahren gewährt – eine schriftliche Vereinbarung über das Design und den Umfang klinischer Prüfungen, die als Grundlage für eine neue Arzneimittelanwendung dienen sollen.



Gerinnsel aus roten Blutkörperchen und Fibrinfäden können Blutgefäße verstopfen.

Außerdem wird Alfimeprase in einem noch laufenden klinischen Phase-III-Programm für die Behandlung bei Katheterverschluss untersucht. In der zweiten Jahreshälfte 2006 soll eine Phase-II-Studie zur Behandlung des ischämischen Schlaganfalls begonnen werden.

Bereits im Januar 2006 hatten Bayer HealthCare und Nuvelo ein weltweites Entwicklungs- und Vermarktungsabkommen für das Medikament Alfimeprase abgeschlossen. Laut Vertrag hat Bayer HealthCare die weltweiten Vermarktungsrechte außerhalb der USA erhalten.

Bayer und UNEP bekräftigen Partnerschaft

Bayer und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) haben ihre Kooperation in der globalen Jugend-Umweltarbeit bekräftigt. Anlässlich einer Pressekonferenz Mitte März in Leverkusen zogen Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning und UNEP-Exekutivdirektor Prof. Dr. Klaus Töpfer eine positive Bilanz aus den ersten beiden Jahren der Partnerschaft im Bereich Jugend und Umwelt.

Im Juni 2004 schlossen Bayer und UNEP für zunächst drei Jahre einen Kooperationsvertrag ab, der die vorherige Zusammenarbeit in Asien auf eine globale Basis stellte. Seither hat Bayer die Umweltbehörde der Vereinten Nationen beispielsweise dabei unterstützt, Jugendnetzwerke in Asien, Lateinamerika und Afrika aufzubauen und einen weltweiten Umweltgipfel zu etablieren, zu dem alle zwei Jahre rund 200 Delegierte von nationalen Jugend-Umweltorganisationen zusammenkommen.

Zudem haben Bayer und die chinesische Tongji-Universität mit Sitz in Schanghai auf der Veranstaltung eine Absichtserklärung abgeschlossen, einen Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development) einzurichten. Bayer stellt für zunächst fünf Jahre Finanzmittel und Sachleistungen in Höhe von einer Million US-Dollar bereit. Außerdem weihten die beiden Kooperationspartner Anfang April 2006 in Schanghai einen „Stiftungslehrstuhl für Intellectual Property Rights“ (Schutz des geistigen Eigentums) ein.



Von links: Prof. Dr. K. Töpfer, Prof. Dr. U. Oels, Prof. Dr. G. Wan (Tongji-Universität Schanghai) und W. Wenning

O-TEQ macht Pflanzenschutzmittel noch wirksamer

Mit „O-TEQ“, einem innovativen Konzept für die Formulierung moderner Pflanzenschutzmittel, hat Bayer CropScience die Wirksamkeit systemischer Insektizide deutlich verbessert. Produkte, die auf dieser Formulierungstechnologie basieren, gewährleisten eine ausgezeichnete biologische Leistung. Ihre Zuverlässigkeit ist sehr hoch und wird durch unterschiedliche Witterungsbedingungen während und nach der Anwendung kaum beeinträchtigt. Ein weiterer Vorteil für



den Anwender ist neben der hervorragenden Regenfestigkeit die große Einsatzflexibilität aufgrund des langen Anwendungszeitraums.

Das innovative O-TEQ-Konzept verbessert die Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln.



Neuer Blickfang im Berliner Regierungsviertel: Die Aspirin®-Skulptur hat einen Durchmesser von zehn Metern, ist drei Meter dick und wiegt rund 25 Tonnen.

Aspirin® im „Land der Ideen“

Eine überdimensionale Tablette auf dem Friedrich-Ebert-Platz in der Nähe des Reichstags in Berlin erinnert bis zum Herbst an die Erfindung des weltweit bekanntesten Medikaments: Aspirin®. Ende März enthüllten Bayer-Chef Werner Wenning, Mike de Vries, Geschäftsführer der FC Deutschland GmbH, sowie der frühere Bundesinnenminister Otto Schily und Dr. Michael Rogowski, beide Beiratsmitglieder der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, die übergroße Skulptur „Meilensteine der Medizin“. In einem „Walk of Ideas“ werden bis zum Anpfiff der Fußball-Weltmeisterschaft mit fünf weiteren Exponaten bahnbrechende Erfindungen aus Deutschland vorgestellt – ein Auto im Großformat, ein Stollenschuh, Skulpturen zum modernen Buchdruck und zu Meisterwerken der Musik sowie eine Darstellung der Relativitätstheorie.

„Deutschland – Land der Ideen“ ist eine gemeinsame und überparteiliche Image- und Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, die Bayer als Hauptsponsor unterstützt.

Neues Unternehmen für die Naturstoff-Forschung

Management und Mitarbeiter der Naturstoff-Forschung von Bayer HealthCare haben die InterMedDiscovery GmbH gegründet. Ziel des Unternehmens ist es, im Auftrag von Firmen der Pharma-, Pflanzenschutz- und Nahrungsmittelindustrie Wirksubstanzen zu entdecken, sie zu Produkten weiterzuentwickeln und eigene Markenschutzrechte zu erarbeiten. Hintergrund dieses „Management-Buy-Outs“ ist die Neuaufstellung der Bayer-Pharmaforschung und die damit verbundene Ausgründung der Anti-Infektiva-Forschung – sie war wichtigster interner Kunde der Naturstoff-Forschung. Unter dem Dach der InterMed Discovery arbeiten 15 erfahrene und renommierte Mitarbeiter auf dem Gebiet der Naturstoff-Forschung. Ein Umzug vom Bayer-HealthCare-Pharmazentrum Wuppertal in das BioMedizin Zentrum (BMZ) in Dortmund ist für Mitte 2006 geplant.

Start-up-Unternehmen für Leuchtfolien-Produktion



In der leuchtenden Handtasche wurde die Spezialfolie erstmals eingesetzt.

angewandte Technologie macht es nun möglich, die Folien beliebig zu verformen, und eröffnet damit jeden nur denkbaren Gestaltungsspielraum.

Erstmals kam die Spezialfolie bei der Innenbeleuchtung von Damen-Handtaschen serienmäßig zum Einsatz. Nun visiert Lyttron als einen der größten Märkte die Autoindustrie an – ein Stichwort ist hier z. B. die Innenbeleuchtung von Handschuhfächern. Interessante Anwendungen könnte auch die breite Palette der Hersteller von Lifestyleartikeln wie etwa Mobiltelefon-Produzenten bieten.

In den kommenden Monaten sollen am Standort Leverkusen Entwicklung, Produktion, Marketing und Verwaltung aufgebaut werden. Es ist geplant, dass Lyttron bis 2012 über 150 Mitarbeiter beschäftigt.

Bayer hat ein Start-up-Unternehmen für die Produktion von Leuchtfolien gegründet. Das Investitionsvolumen für die Lyttron Technology GmbH, eine 100-prozentige Tochter des Teilkonzerns Bayer MaterialScience, liegt bei 24,5 Millionen Euro.

Bei der neuen Bayer-Tochter setzen Ingenieure eine elektrolumineszente Folie ein, die unter elektrischer Spannung leuchtet. Bislang ließen sich nur ebene Flächen realisieren. Die bei Lyttron

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese „Publikation“ enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage und
- sonstige in dieser „Publikation“ genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Informationen

Diese Bekanntmachung stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien oder American Depositary Shares der Schering AG dar. Die endgültigen Bedingungen und weitere das Angebot betreffende Bestimmungen sind in der Angebotsunterlage enthalten, deren Veröffentlichung die BaFin am 12. April 2006 gestattet hat. Die Dritte BV GmbH hat ferner ein so genanntes Tender Offer Statement im Hinblick auf das Übernahmeangebot bei der us-amerikanischen Wertpapieraufsicht (SEC) eingereicht. Investoren und den Inhabern von Aktien und American Depositary Shares der Schering AG wird dringend empfohlen, das Tender Offer Statement sowie alle sonstigen Dokumente bezüglich des von der Dritte BV GmbH bei der SEC eingereichten Übernahmeangebots zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten. Investoren und die Inhaber von Aktien und Depositary Shares der Schering AG können diese Dokumente kostenlos auf der Website der SEC (<http://www.sec.gov>) oder auf der Website <http://www.bayer.de> einsehen.

Dies ist kein Angebot, Wertpapiere der Bayer AG in den Vereinigten Staaten zu verkaufen. Solche Wertpapiere der Bayer AG sind nicht unter dem u.s. Securities Act von 1933 (in seiner jeweiligen Fassung) registriert, und solche Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten weder angeboten noch verkauft werden, da sie nicht registriert sind und auch keine Ausnahme von der Registrierungsspflicht besteht. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten nur auf der Grundlage eines Prospekts angeboten werden, der genaue Informationen zur Emittentin und deren Management sowie zu deren Jahresabschlüssen enthält.

Die Bayer AG hat eine Ausnahmegenehmigung von den Vorgaben der Rule 14E-5 des u.s. Securities Exchange Act von 1934 erhalten, nach der sie (bzw. die Dritte BV GmbH oder andere Tochterunternehmen oder Finanzdienstleister an ihrer Stelle) unter gewissen Bedingungen für die Dauer des Angebotsverfahrens außerhalb des Übernahmeangebots Aktien der Schering AG hinzu erwerben darf. Damit kann die Bayer AG, die Dritte BV GmbH oder einer ihrer Vertreter oder Broker (als Makler) soweit nach anwendbarem Wertpapierrecht zulässig und im Rahmen normaler deutscher Marktpraxis von Zeit zu Zeit während der Dauer des Angebotsverfahrens außerhalb der Vereinigten Staaten und außerhalb des Übernahmeangebots Aktien der Schering AG erwerben oder Kaufvereinbarungen über Aktien der Schering AG treffen. Diese Erwerbe würden entweder über die Börse zu den dann geltenden Preisen oder durch individuell ausgehandelte Kaufverträge erfolgen. Informationen über diese Erwerbe würden gemäß dem anwendbaren Wertpapierrecht bekannt gemacht.

Diese Bekanntmachung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) beschrieben haben. Die Bayer AG und die Dritte BV GmbH übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

TERMINE

Zwischenbericht 2. Quartal 2006

Dienstag, 1. August 2006*

Zwischenbericht 3. Quartal 2006

Dienstag, 31. Oktober 2006*

Hauptversammlung 2007

Freitag, 27. April 2007

Auszahlung der Dividende

Montag, 30. April 2007

* Im Falle einer erfolgreichen Übernahme der Schering AG verschiebt sich dieser Termin auf einen späteren Zeitpunkt, der im Internet unter www.investor.bayer.de bekanntgegeben wird.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG
Konzernkommunikation
51368 Leverkusen
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode, Telefon ++49/214/30-58992
E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Telefon ++49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff.pd1@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich, Telefon ++49/214/30-57546
E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

2. Mai 2006 (Der Bericht über das 1. Quartal 2006 wurde bereits am 27. April 2006 veröffentlicht.)

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter WWW.INVESTOR.BAYER.DE>AKTIE>GLOSSAR

Bayer im Internet

WWW.BAYER.DE

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.



Science For A Better Life